

00

22

22

22

DIPLOMAND\*INNEN 2022

HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE DRESDEN

DIPLOMA  
M  
AND  
\*  
INNEN

BI  
LDE  
N  
DE

KU  
N  
ST

INHALTSVERZEICHNIS

|    |                  |     |                             |
|----|------------------|-----|-----------------------------|
| 6  | Vorwort          |     |                             |
|    |                  | 10  | Tainá Bemmerlein            |
|    |                  | 14  | Lea Corves                  |
|    |                  | 18  | Lotte Dohmen                |
| 22 | Noemi Durighello |     |                             |
| 26 | Marius Friedrich |     |                             |
| 30 | Camillo Gulde    |     |                             |
|    |                  | 34  | Carlotta Heyden-Rynsch      |
|    |                  | 38  | Taewook Kang                |
|    |                  |     |                             |
|    |                  | 42  | Markus Kidalka              |
|    |                  | 44  | Gleb Konkin-von Serebrowski |
|    |                  | 48  | Valeriya Krasnova           |
| 52 | Karolin Kutteri  |     |                             |
| 56 | Konrad Leue      |     |                             |
|    |                  | 60  | Soojin Moon                 |
|    |                  | 64  | Minu Nam                    |
|    |                  | 68  | Sina Martina Neuberger      |
|    |                  |     |                             |
|    |                  | 72  | Viktoria Ovsepian           |
|    |                  | 76  | Rojo und Kress              |
|    |                  |     |                             |
|    |                  | 80  | Georg Schatz                |
|    |                  | 84  | Claus Schöning Lam Yong     |
|    |                  | 88  | Angelina Seibert            |
|    |                  | 92  | Anne Seidel                 |
|    |                  |     |                             |
|    |                  | 96  | Aren Shahnazaryan           |
|    |                  | 100 | Miles Sjoegren              |
|    |                  | 104 | Yeun Song                   |
|    |                  |     |                             |
|    |                  | 108 | Karim Stonjeck              |
|    |                  |     |                             |
|    |                  | 113 | Vita                        |
|    |                  | 142 | Impressum                   |

# ATELIERBESUCHE

Noch vor kurzem war dort ein Blumenstrauß, bedrängt von Schwarz. Nun ist er verschwunden, im malerischen Prozess getilgt. An seiner Stelle findet sich ein Ding, ähnlich einer umgefallenen Vase, auf rotem Grund. Ob es dort bleiben wird? Vielleicht. Neben dem Großformat zeigen kleine, nahezu quadratische Bilder weitere Dinge: eine Öllampe, einen Schädel, einen anderen Blumenstrauß. Es sind Abbildungen innerer und äußerer Welten, übersetzt in pastose Malerei.

Eine Gruppe von Leuten bereitet die Herstellung einer Essenz der Hochschule vor, gewonnen durch den Reinigungsprozess des Gebäudes. Was wird in diesem Destillat enthalten sein? Speichert sich im Reinigungswasser und in den Staubpartikeln, die vorher auf der Fassade lagerten, die DNA des Hauses und seiner institutionellen Vergangenheit?

Woanders hängt ein weißer Bildkörper an der Wand, die Form erinnert an einen Bildschirm oder ein aerodynamisches Bauteil. Ein Versprechen zwischen Narration und Nutzen. Beim Versuch, in dieses Weiß zu schauen, wird der Blick zurückgeworfen und gleitet über die matte Oberfläche. An einigen Stellen bleibt er haften.

Oder eine Reihe von Fotos, die meisten in Schwarzweiß aufgenommen, manche digitalen Ursprungs, andere aus analogen Verfahren hervorgegangen. Sie zeigen Menschen verschiedener Generationen. Gemeinsam spielen sie Tischtennis oder sitzen in der Natur. Die Aufnahmen vermitteln die Verbundenheit der Menschen und gleichzeitig eine Isoliertheit in der Welt. Sie erscheinen zeitlos. Andere Fotografien zeigen Frauen in ihrer Alltagswelt, bei der Arbeit, auf einem begrünten Balkon, zusammen mit anderen. Sie sind aus Brasilien gekommen und leben schon seit längerem hier. Die Fotografin ist unter ihnen aufgewachsen. Bewunderung und Liebe sprechen aus den Bildern.

Eine architektonische Form, eher ein Fragment – für ein Modell wäre es zu groß; um Teil einer Behausung sein zu können, zu klein – dient als Medium der Erinnerungen an ein Zuhause. Die Zeit und der künstlerische Prozess haben das erinnerte Bild verändert. Das Zuhause ist weit entfernt. Ein anderes Zuhause ist ganz nah. Handtücher stapeln sich zu unendlichen Säulen. Ordentlich übereinandergelegt, verweisen sie auf die unendliche Wiederholung häuslicher Arbeit.

Und da ist auch ein verrosteter Stahlhelm aus dem letzten Weltkrieg, einer von vielen. Sie haben die Zeit in den polnischen Wäldern überdauert. Irgendwann wurden die Waldstücke beräumt und der Stahl im Schrotthandel zu Geld gemacht. Die Schrotthändler hatten wohl Scheu, die Zeugnisse menschlicher Schicksale als Material zu recyceln. Nun sind die Helme in den Kunstkontext gelangt. Zwischen *Objet trouvé* und historischem Artefakt lassen sie Desaster der Vergangenheit und der Gegenwart aufscheinen. Wir sehen Löcher, die der Rost gefressen hat, und solche, die die Soldaten vermutlich das Leben kosteten. Woanders fällt ein Schuss. Die Rauchspur macht den Weg der Kugel sichtbar. War es tatsächlich ein Schuss? Und das Meer in einem Rahmen aus Beton, können wir ihm trauen?

Wenn der Boden zu schwanken beginnt, sollten wir uns gut festhalten oder fliehen. Und er schwankt gewaltig...

Für die meisten von uns ist das Gefühl einer existentiellen Bedrohung in dieser Intensität, in diesem komplexen Ausmaß eine gänzlich neue Erfahrung. Für einige wiederholt sich mit den aktuellen Ereignissen ein Trauma, das sie bereits ihr ganzes Leben verfolgt. Demgegenüber stehen die Vorstellung und die Hoffnung, die Welt zu einem besseren Ort machen zu können. Oder aber auszusteigen aus diesem Desaster.

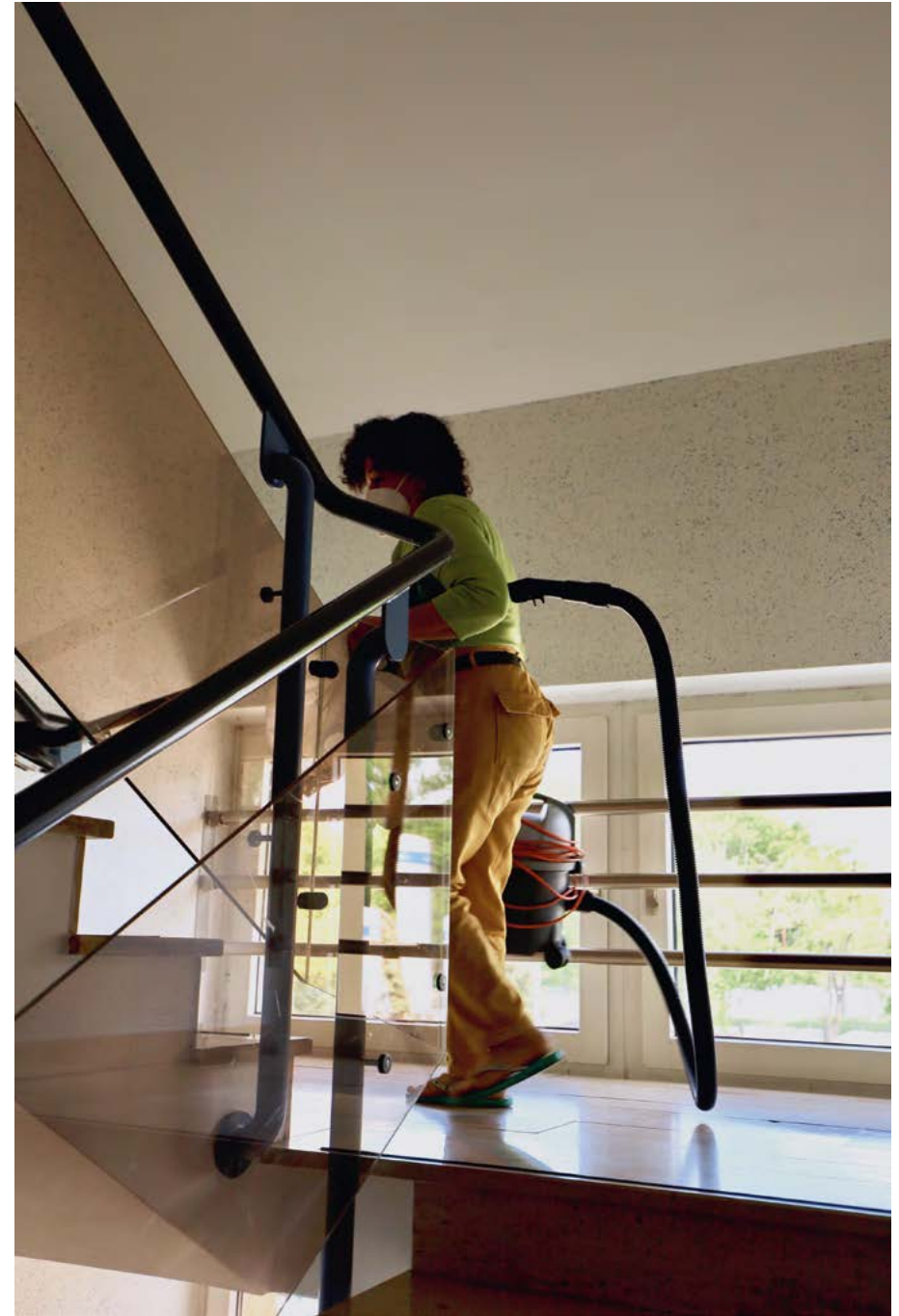
Hier eine Position zu finden heißt auch, die Ambivalenz auszuhalten und ihr ein Trotzdem entgegenzuschleudern. Dieses Trotzdem wäre jener innere Raum, aus dem Kunst hervorgehen kann.

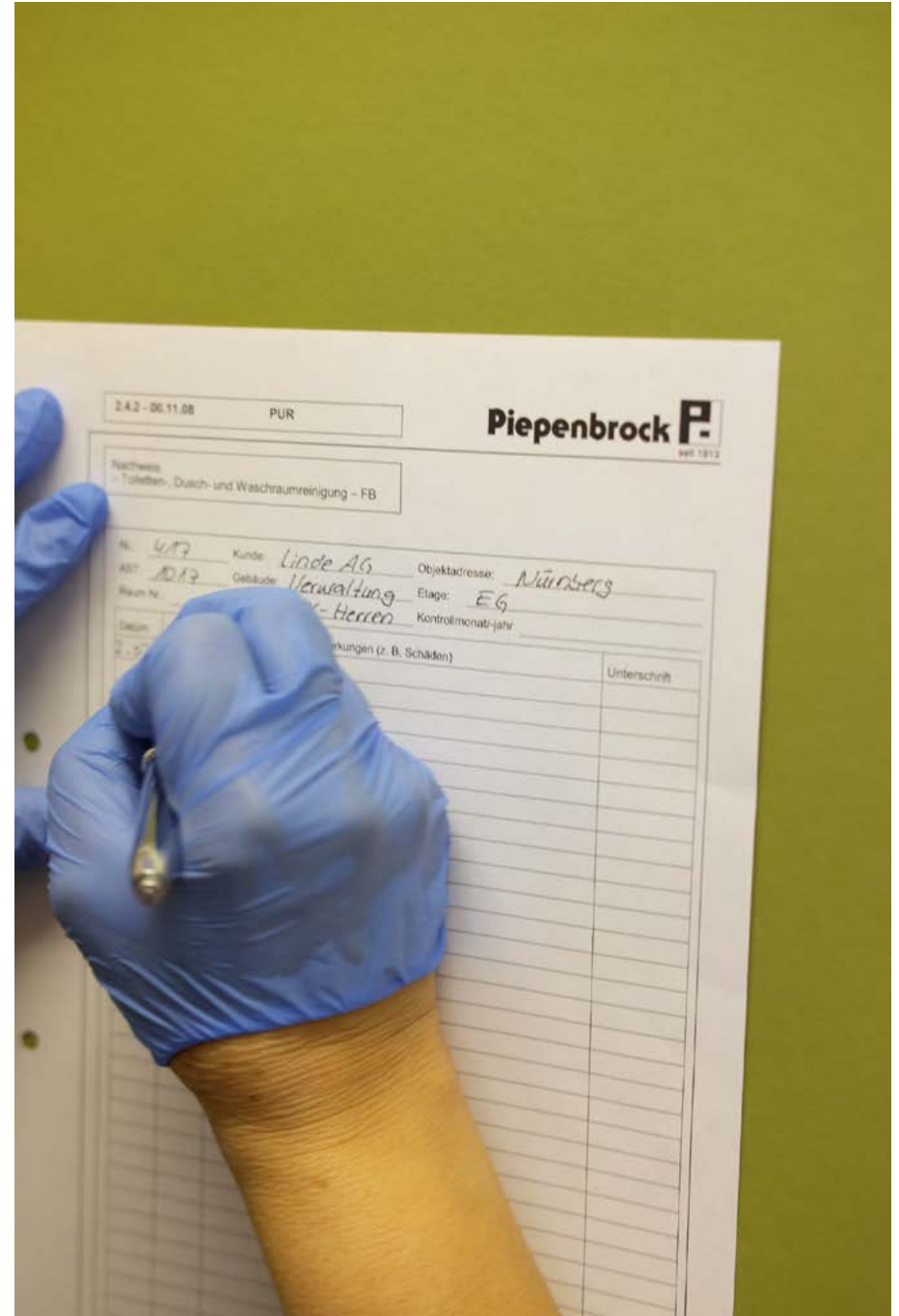
Bei den Atelierbesuchen und Gesprächen, die der Diplomausstellung und diesem Katalog vorausgehen, ist häufig von Räumen, Dingen und Erinnerungen die Rede. Es geht um die Verortung des Selbst in der Welt durch den künstlerischen Prozess. Manchmal geschieht sie mittels der Untersuchung von Formen und deren Übertragung in Malerei oder durch die Archivierung eines Gesamtwerks und dessen Veröffentlichung. Oder es sind Traumsequenzen, die in Installationen Gestalt annehmen. Manchmal ist es das ephemere Erlebnis als Akteurin einer Performance im Ausstellungsraum, das den eigenen Ort markiert. Andere Künstler\*innen werfen allen Ballast ab und denken sich in posthumane Zukunftsräume.

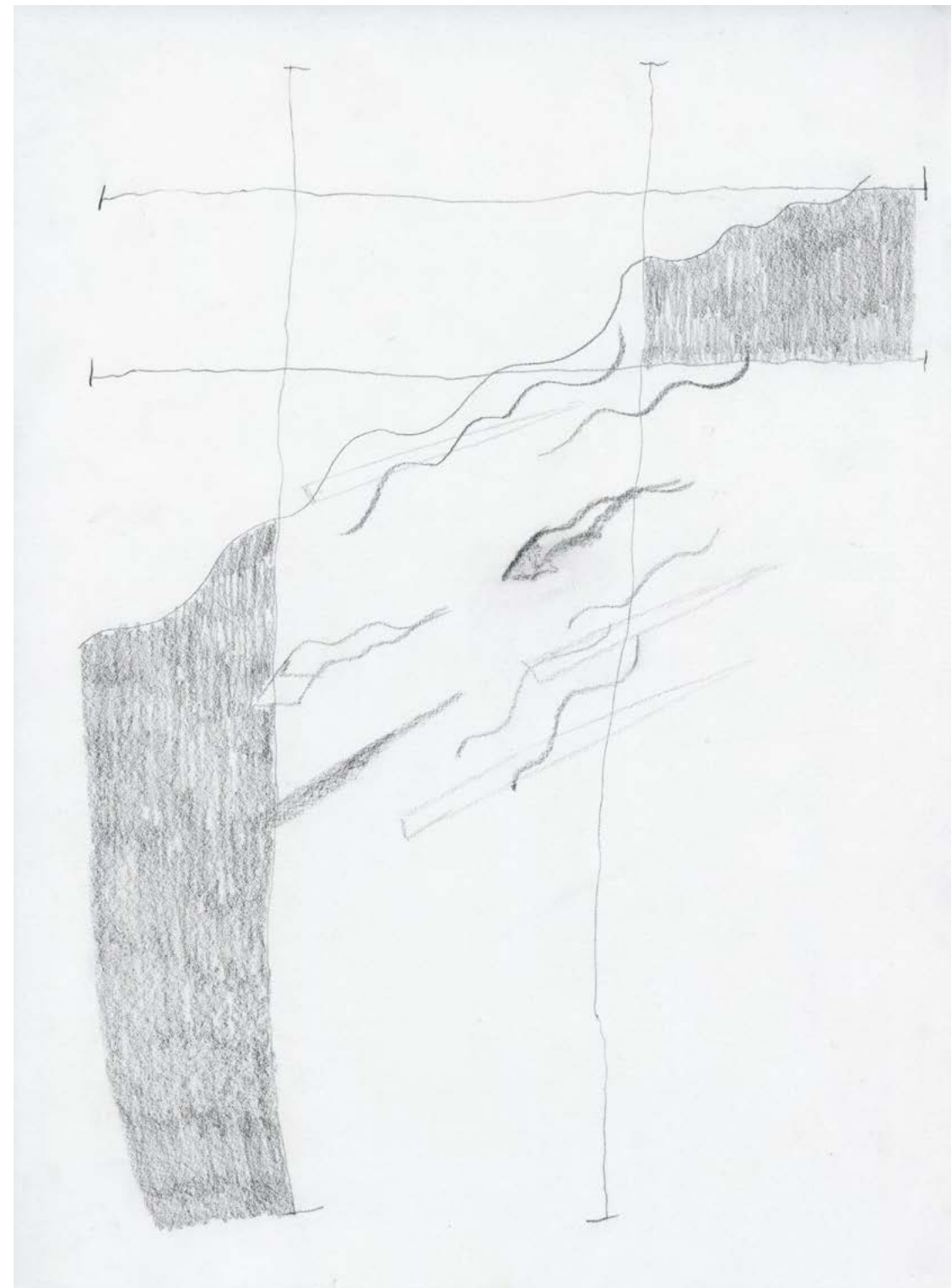
Wir werden sehen.

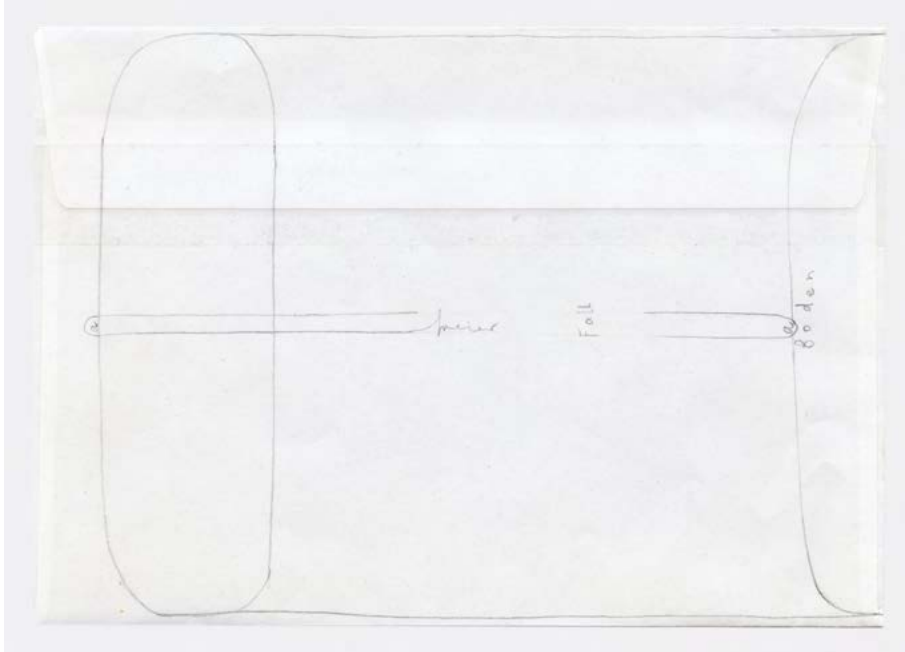
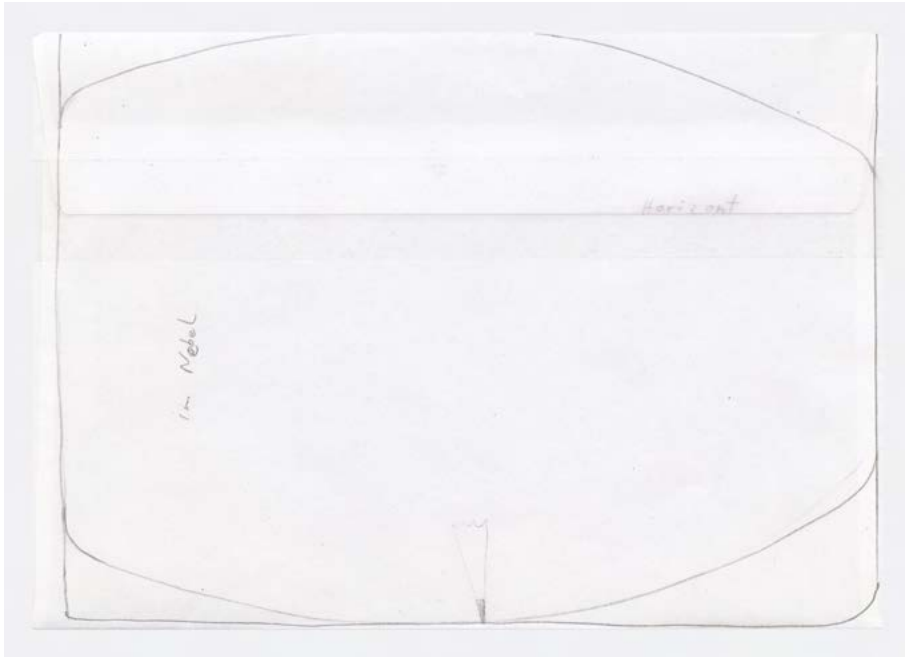
Susanne Greinke













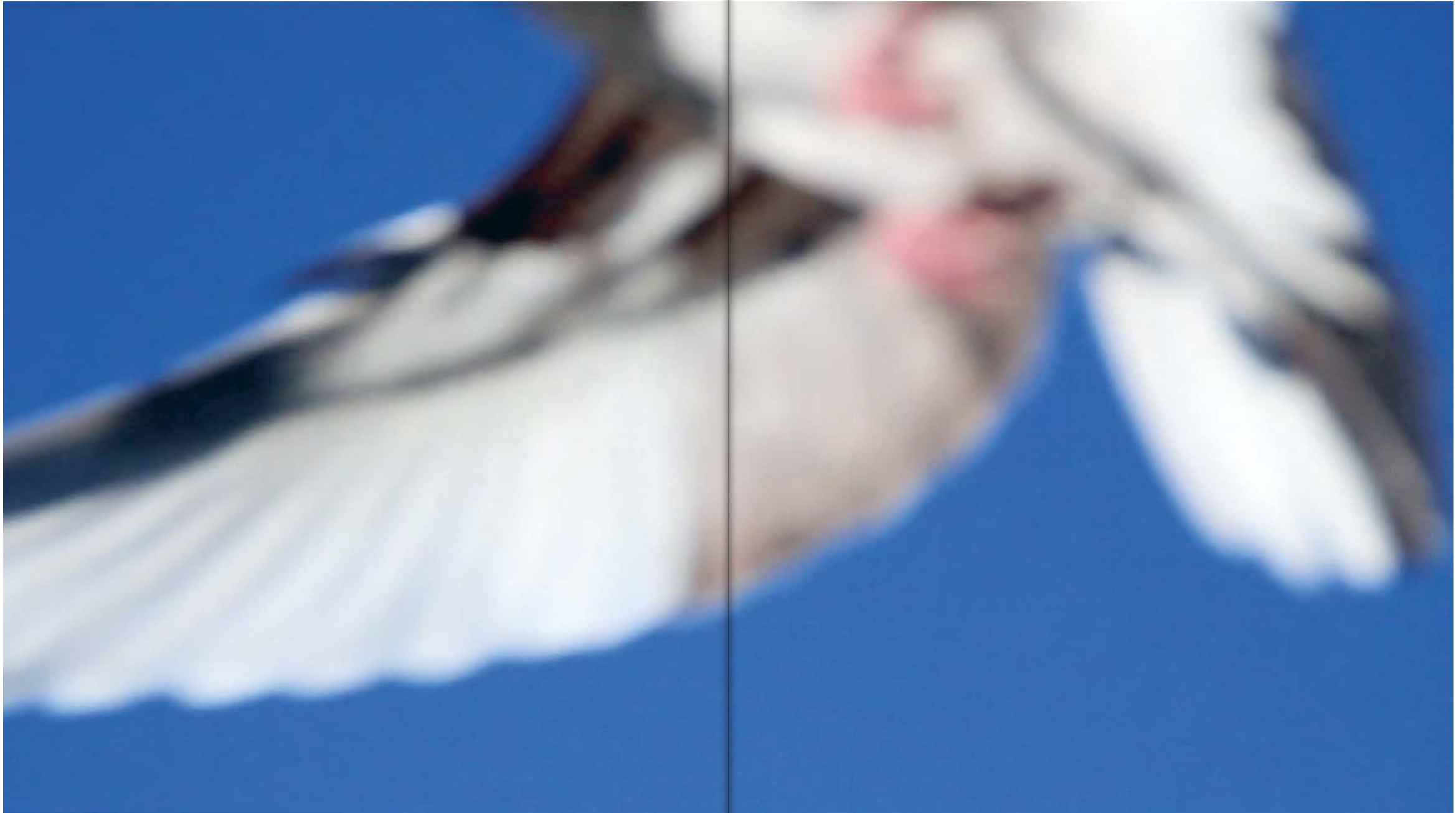
*Auf Revolution gebürstet*, 2021, Lotte Dohmen & Hannah Doecke  
Raumgreifende Performance, Mixed Media, Fotos: Knut Klaußen



*to turf*, HOW HOW Kollektiv, 2020  
80 qm, Rollrasen, Vakuumbierbeutel, Kostüm, Gesang, Körper, Fotos: Karla Krey





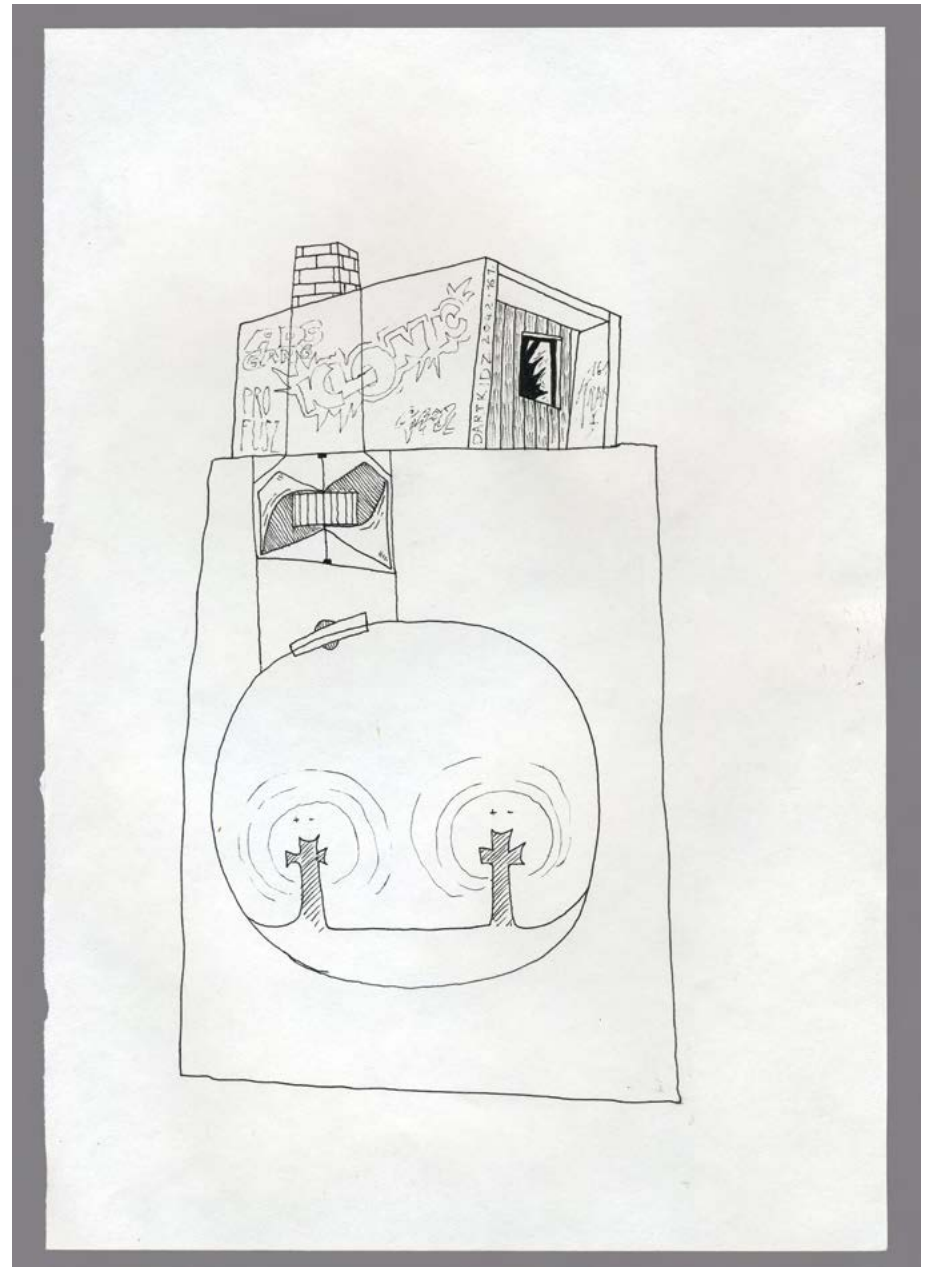


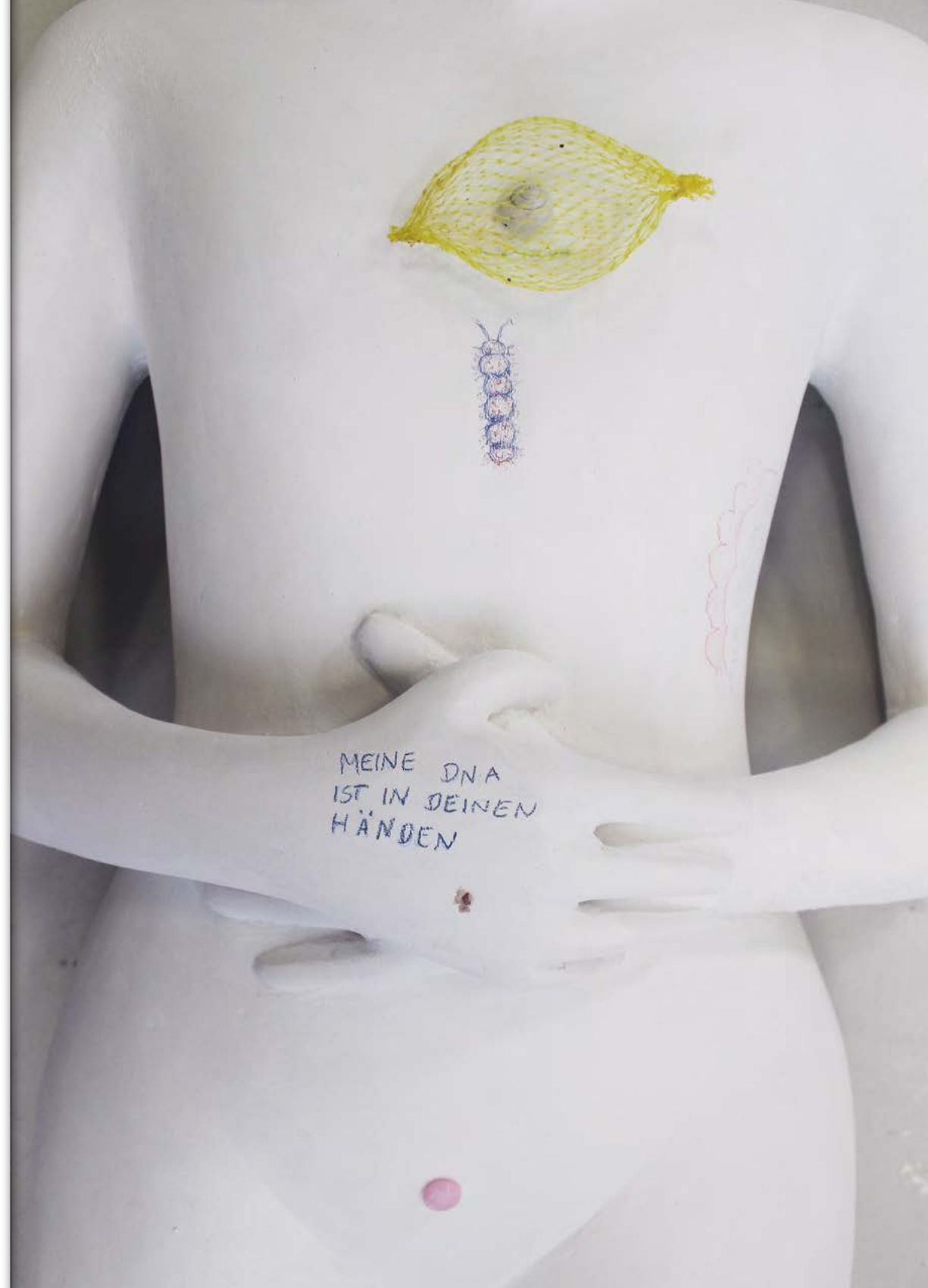


*bêdengî* (in Kollaboration mit Eylül Deniz), 2022  
Film (Farbe, Ton)



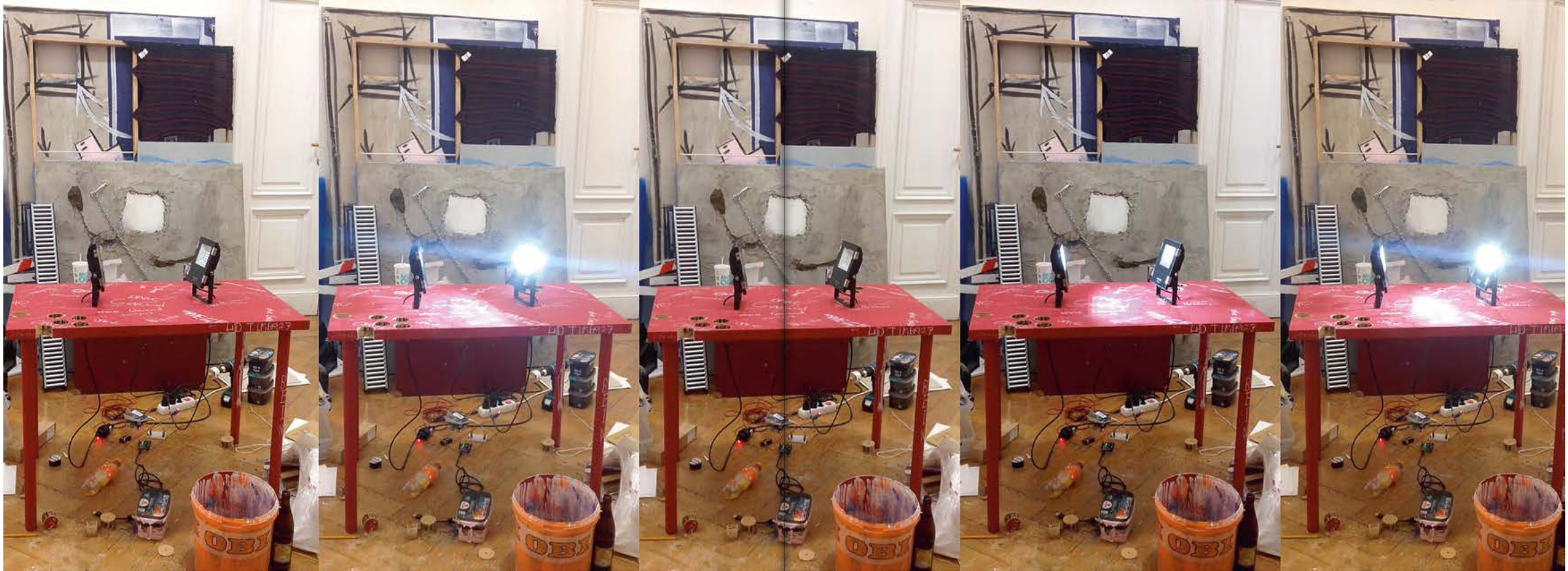
*Modell 1, 2022*  
43×50×26 cm, Holz, Gips, Draht







*Und wenn du durch den Ring bläst verschwinde ich, 2021  
200×200×200 cm, Holz, Epoxitharz auf Stoff, Ton, Papier, Gips*







Archiv, 2012–2022  
Metallsteckregale, je 180 × 90 × 40 cm, 81 Aktenordner,  
Zeichnungen in Klarsichthüllen, überwiegend Bleistift auf Papier, variable Maße





46 <sup>5</sup>  
*helmet*, 2022  
 16 × 23,6 × 28,5 cm, Stahlhelm (Objet trouvé)

*Ohne Titel*, 2022  
 7 × 9 cm, Fotografie (Objet trouvé)



*burdy*, 2022  
 15 × 14,3 × 9,5 cm, Assemblage

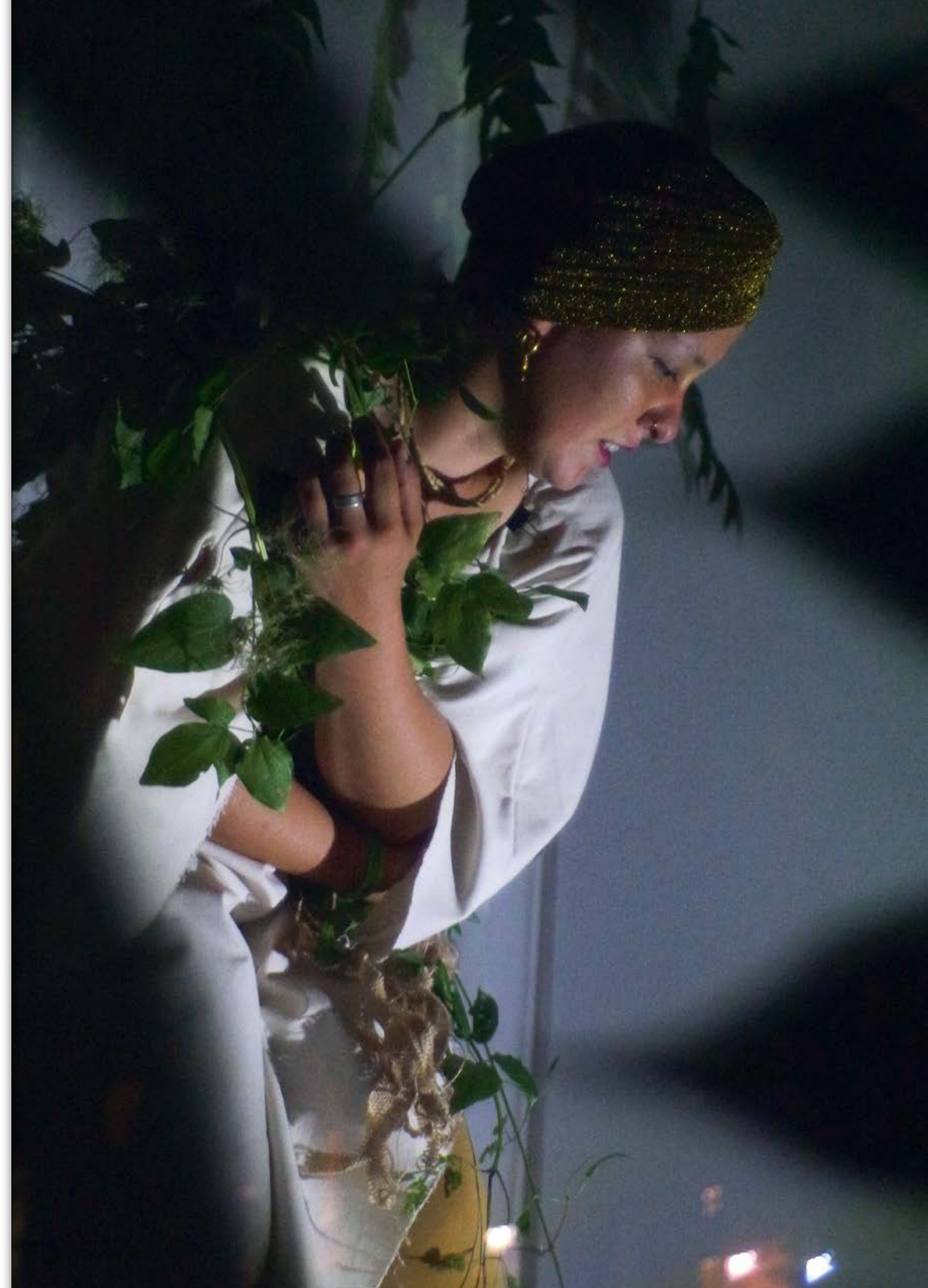


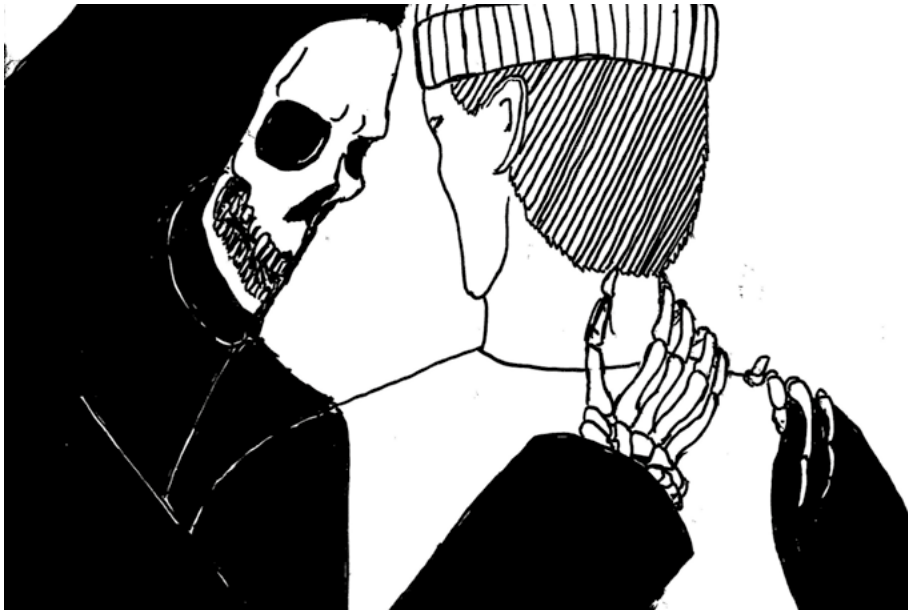
*Kaffee und Disziplin*, 2022  
 12,4 × 10,5 × 10,5 cm, Plastik









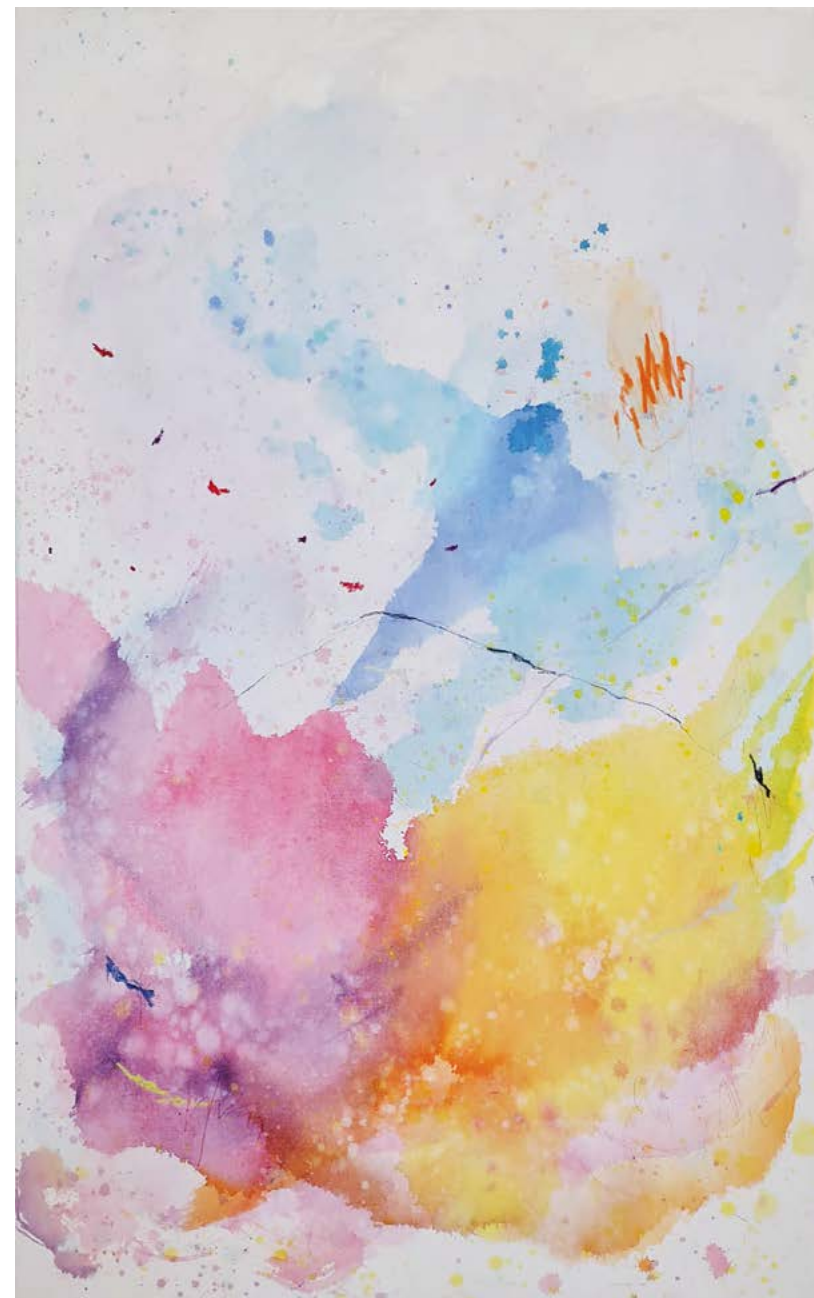


SOMEBODY  
PICKED ME A FLOWER.  
IT'S SO BEAUTIFUL  
AND PRETTY.



IT IS ALSO  
DEAD.













*Schau mal ich tanze*, 2022  
155 × 250 cm, Öl und Acryl auf Leinwand (Bildcollage)



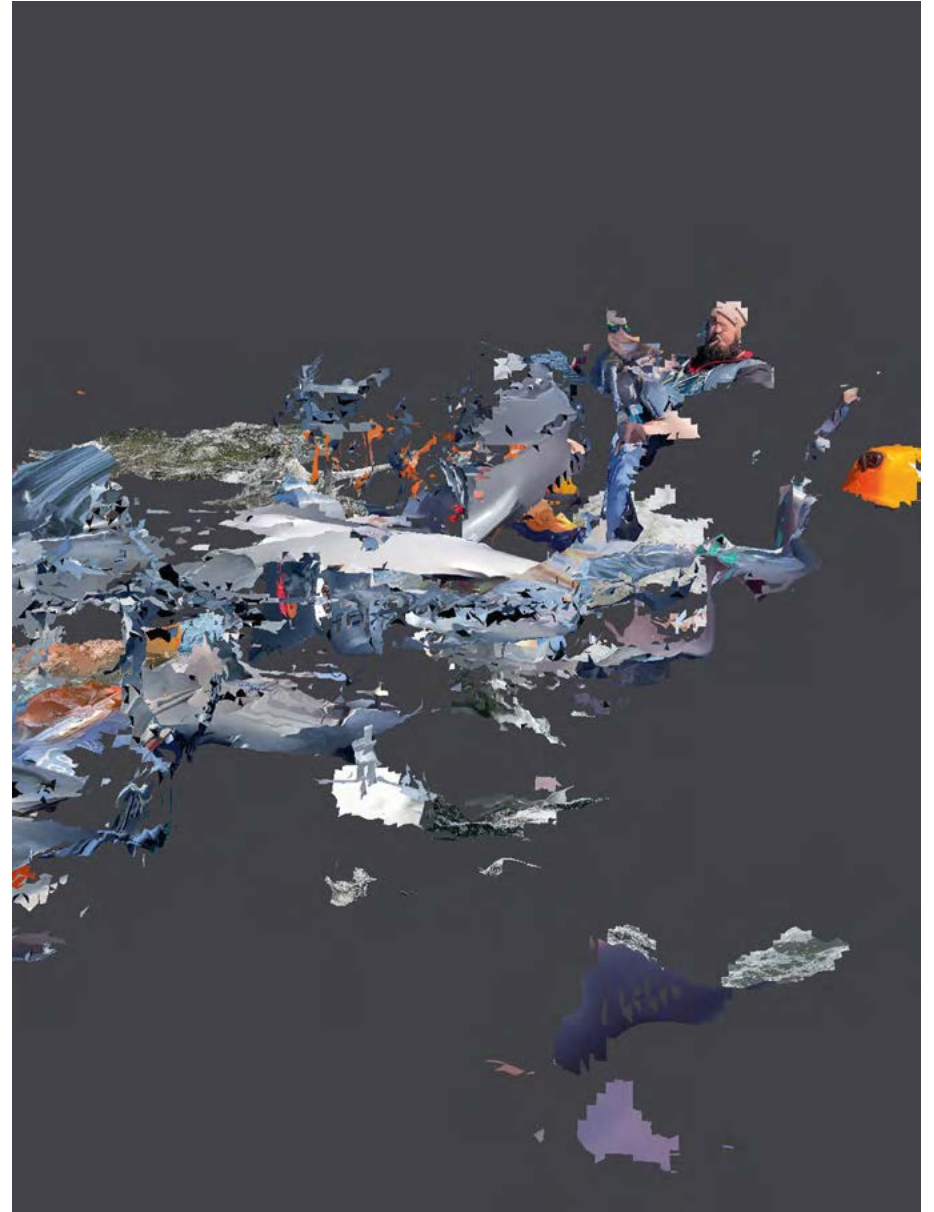


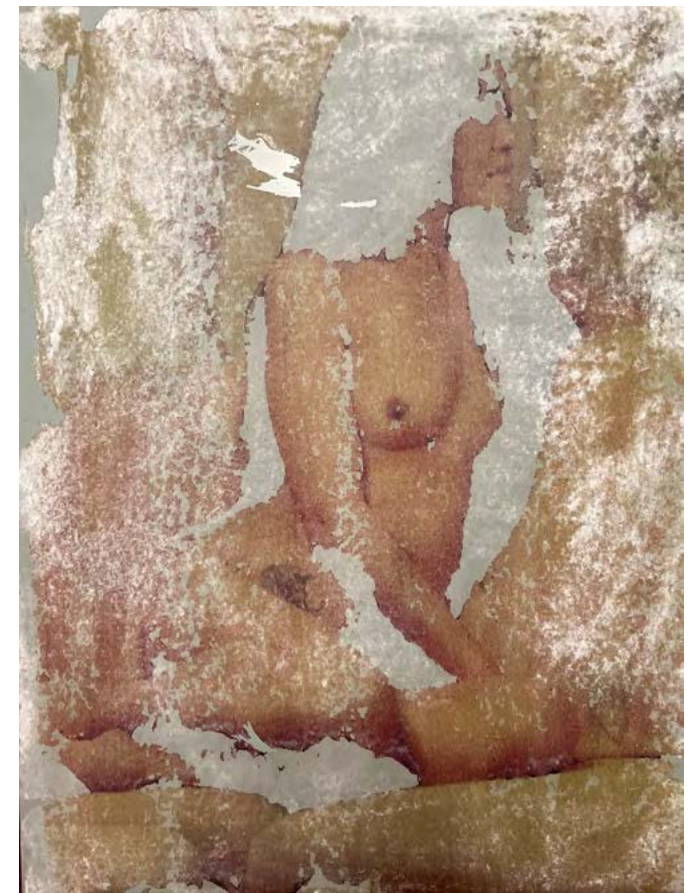
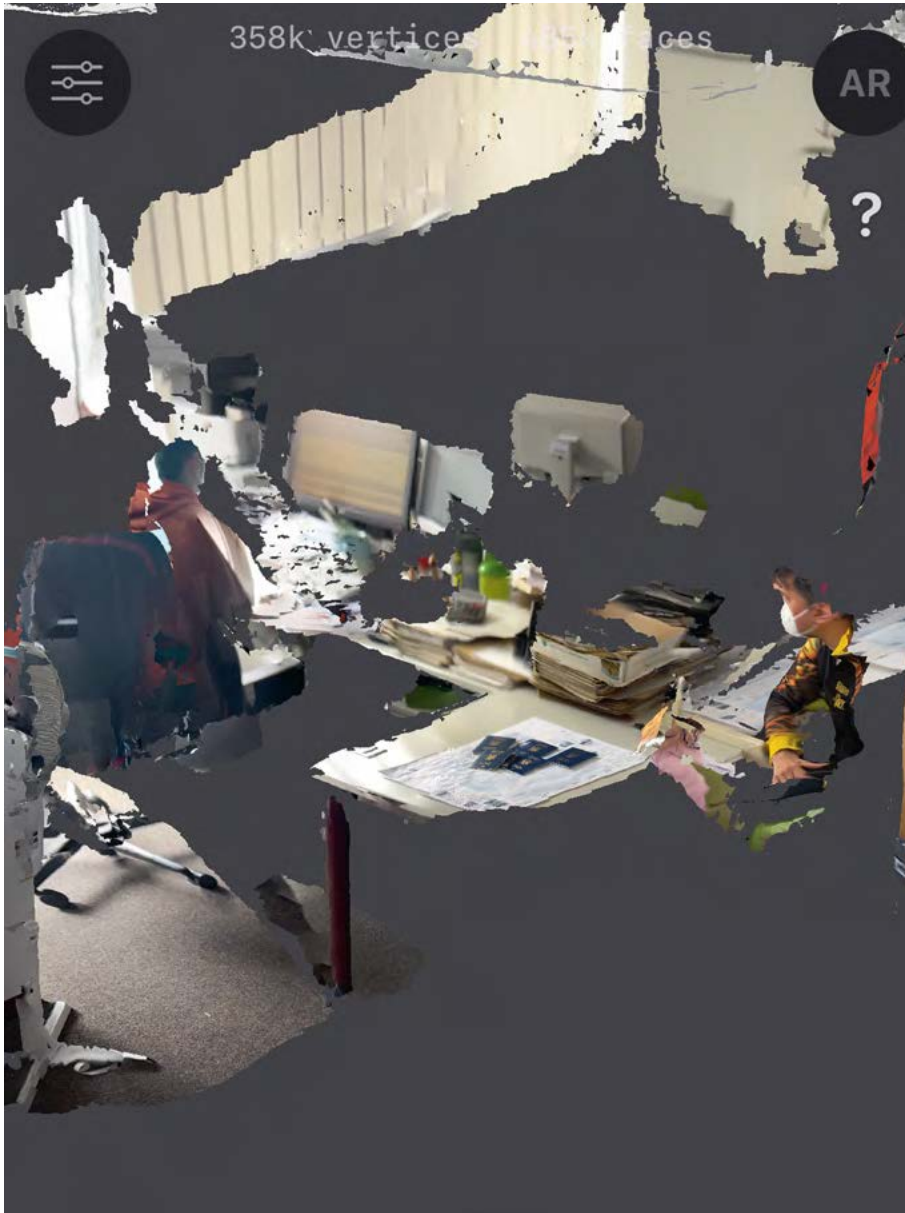


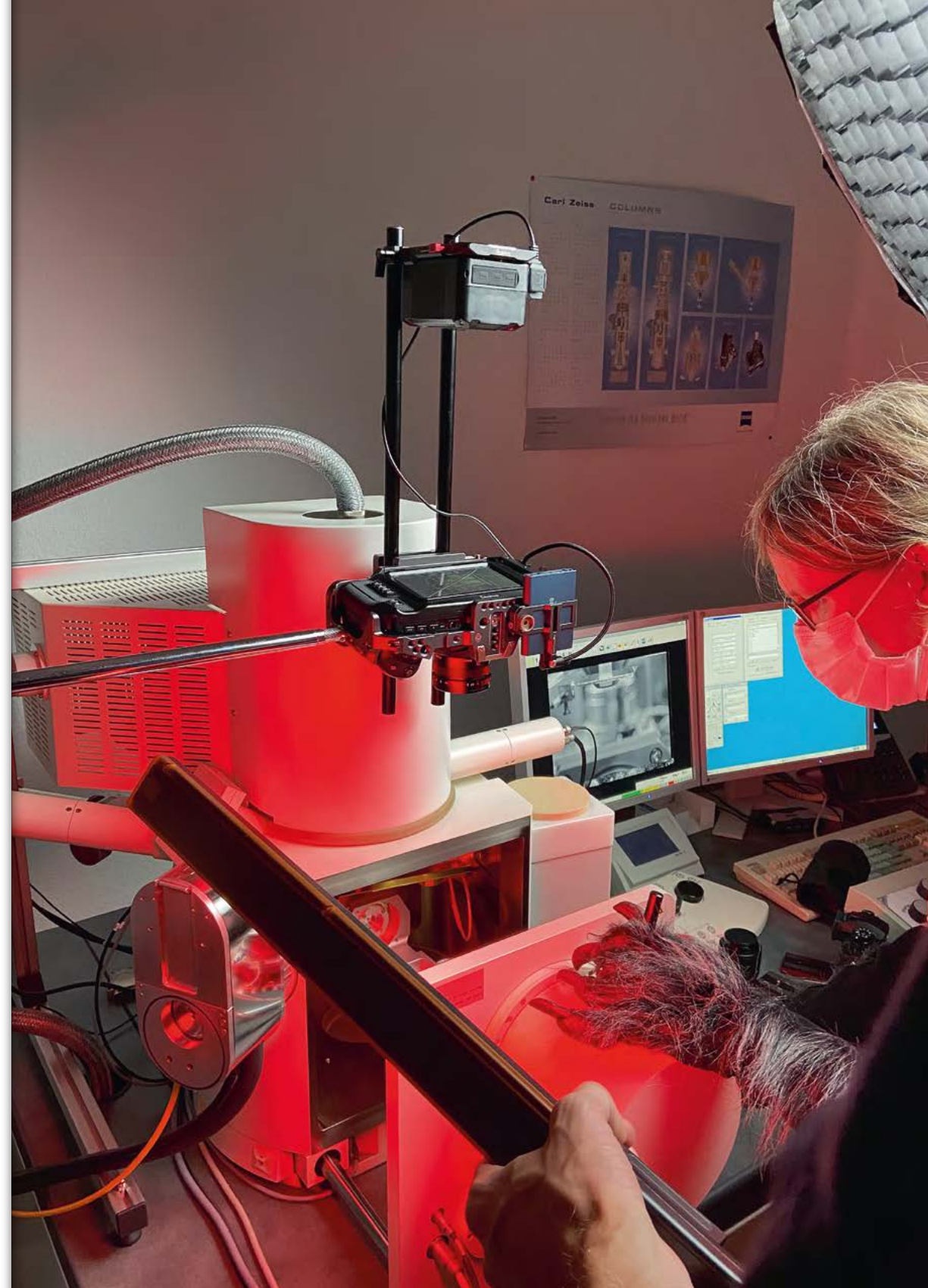
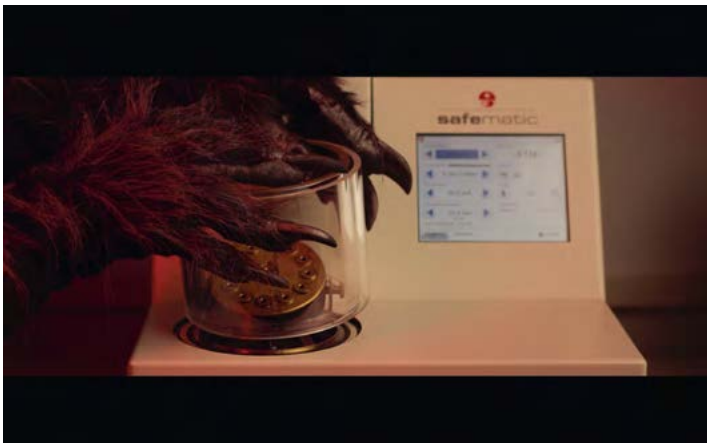
*Remember Me*, 2020  
38×20×6 cm, Beton, Mixed Media

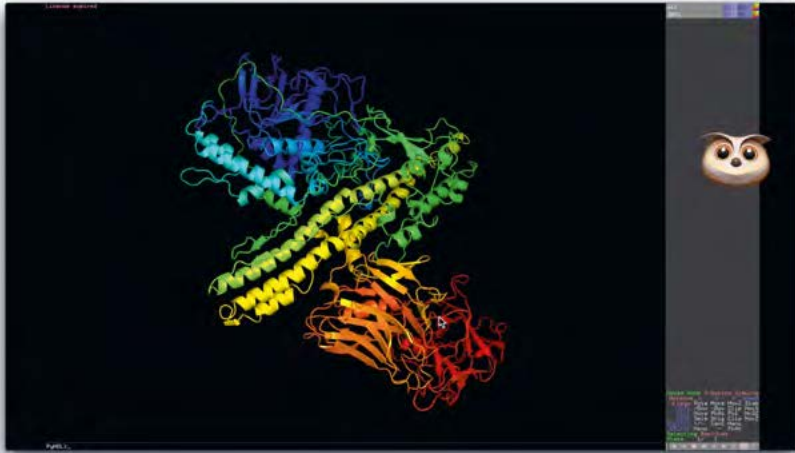
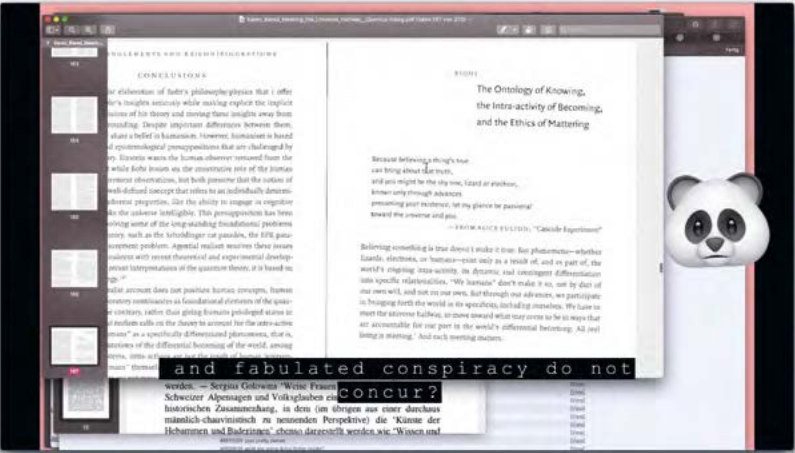
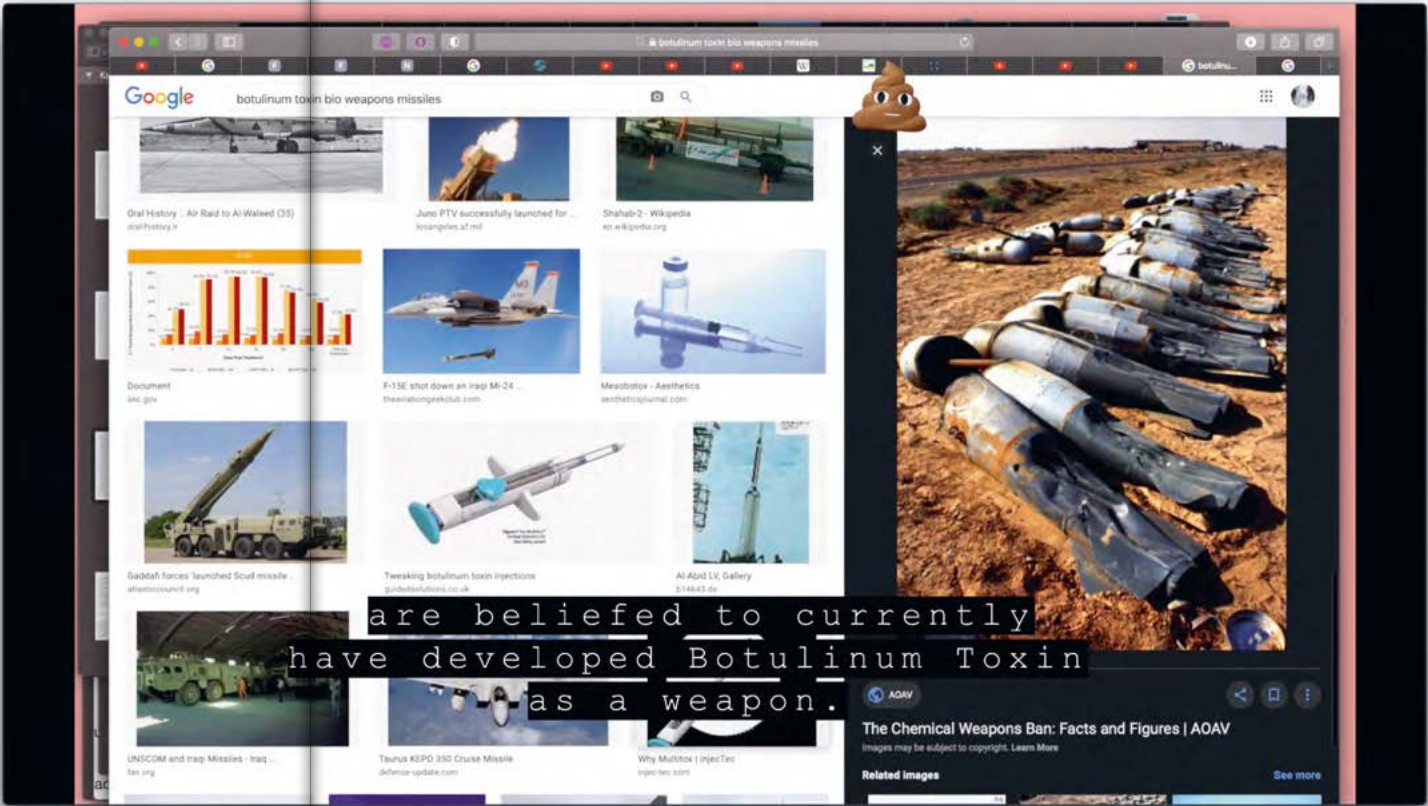














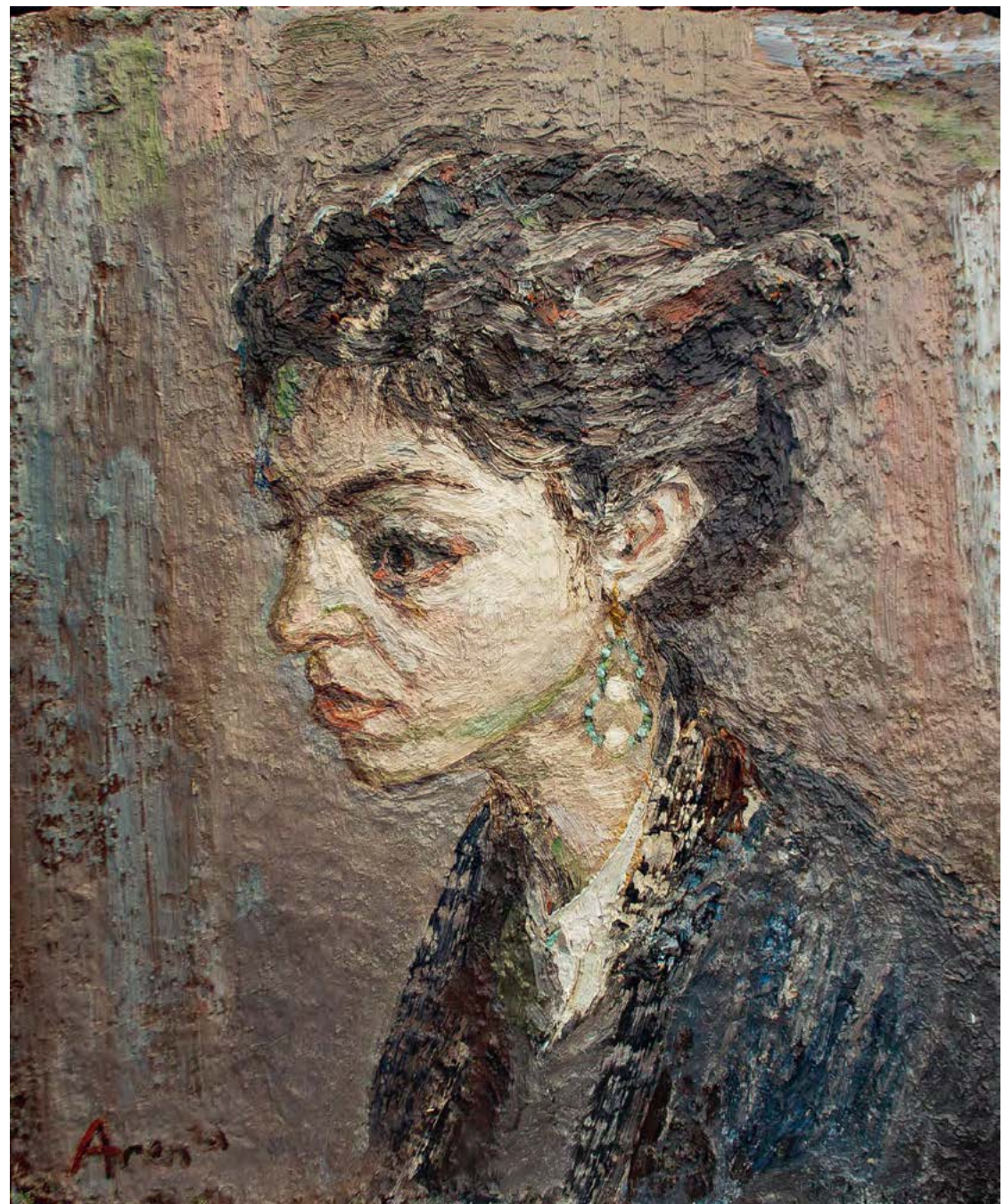
*Eating Lemons*, 2020  
Video (7:56 min)







*Ohne Titel*, 2021  
15×20 cm, Analoge Fotografie auf manuell beschichtetem Fotopapier



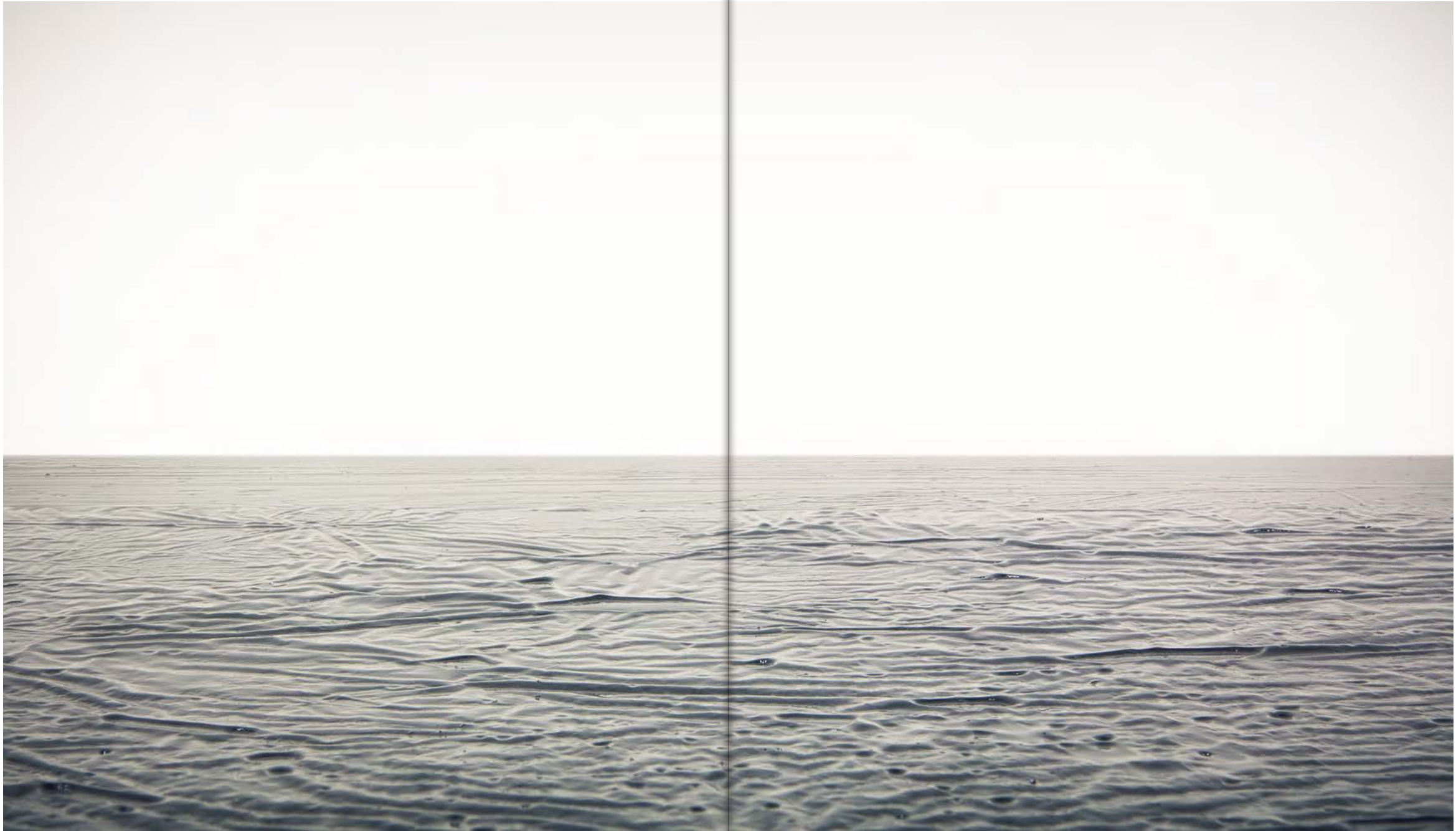




100 *One Shot*, 2021  
ca. 53×88 cm, Fotoprint auf Backlit (Leuchtkasten)

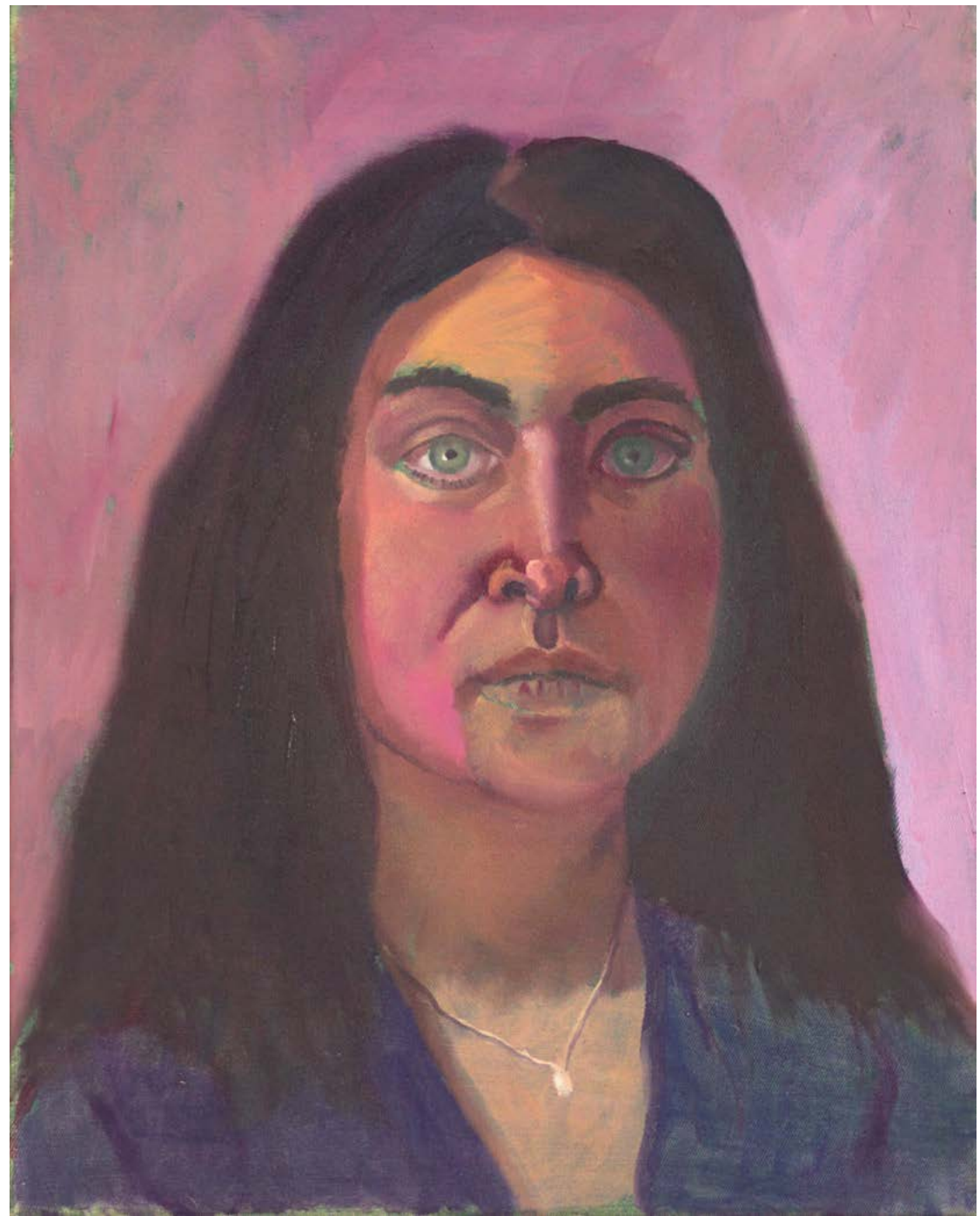


*One Opportunity*, 2021  
ca. 40×80 cm, Fotoprint auf Acrylglas









*Layla*, 2021  
45 × 37 cm, Öl auf Leinwand





# TAINÁ BEMMERLEIN

Tainá Bemmerlein (\*1992) studiert seit 2013 Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Wolfram A. Scheffler mit zwischenzeitlichem Wechsel an die Universidade do Porto (Prof. Tudela). Von 2016 bis 2019 war sie als Artist in Residence an der Casa Das Artes Da Fundação Bissaya Barreto Coimbra (PT), \_Projects off Manifesta Palermo (IT) und in der Casa da Praça Novo Hamburgo (BR), so wie ein Arbeitsaufenthalt bei Gregorio Pérez Escobar, Galeria Taller Larios, Camagüey (CUB). Tainá Bemmerlein lebt und arbeitet seit 2019 in Leipzig.

## Ausstellungen

|      |                                                                      |
|------|----------------------------------------------------------------------|
| 2017 | Bordalo Pinheiro 170 anos depois, Museu do Vidro Marinha Grande (PT) |
| 2019 | <i>Trägerische Idylle</i> , Art and Run, Berlin                      |
| 2020 | <i>Die Erde ist eine Scheibe</i> , Galerie dolu Michal, Ostrava (CZ) |
| 2021 | <i>O21 Atemwende</i> , OSTRALE Biennale, Dresden                     |

## Stipendien

|           |                                                      |
|-----------|------------------------------------------------------|
| 2015–2016 | ERASMUS-Stipendium                                   |
| 2018–2019 | ASA Stipendium und Projektpraktikum AZV, Hof/Rolante |

„Criadoras“ (Schöpferinnen) ist Maria gewidmet, die wie viele brasilianische Frauen Anfang der 90er Jahre nach Deutschland einwanderten und hier ein neues Leben sowie eine aktive Community aufbauten. Die Fotoreihe beschäftigt sich aus autobiografischer Perspektive mit Familienverhältnissen zwischen hybrider Identität und Marginalisierung, mit Arbeits- und Abhängigkeitsverhältnissen, in denen sich viele migrantisierte Frauen wiederfinden. Die Arbeit spricht aus einer intimen Sphäre heraus und erzählt vom Umgang mit Schmerz, von Gemeinschaft, Geborgenheit, Stärke und Unabhängigkeit.



# LEA CORVES

Lea Corves (\*1993) studiert seit 2019 Bildende Kunst an der HfBK Dresden. Im Wintersemester 2021/22 absolvierte sie ein Auslandssemester an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem. Zuvor studierte sie von 2012 bis 2019 Mathematik und Kunst auf Lehramt an der CAU in Kiel und ab 2015 Kunst an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel.

## Stipendien

|           |                               |
|-----------|-------------------------------|
| seit 2017 | Künstlerförderung Cusanuswerk |
|-----------|-------------------------------|

Bilder können uns berühren, obwohl sie keinen Körper haben. Man befragt sie nach ihrer Glaubwürdigkeit und kann die Zukunft anhand wachsender Kurven abbilden. Meine Arbeiten untersuchen das Medium Bild als Bestandteil unterschiedlichster Lebenswelten, die uns umgeben oder vorausgegangen sind. Einen Bildkörper konstruiere ich wie einen Grundriss, den man auch über die Dachterrasse betreten kann und im Ausstellungskontext stets ein Hintertürchen zum Tafelbild offen lässt. Mit Zunahme digitaler Bilderwelten beschäftigen mich neben der Geduld auf dem Papier auch die Flüchtigkeit eines Rahmens und unsere Dringlichkeit des eigenen Portraits.

## Kontakt

E-Mail: [leacorves@web.de](mailto:leacorves@web.de)



# LOTTE DOHMEN

Lotte Dohmen (\*1997 in Darmstadt) studierte von 2016 bis 2022 Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Monika Brandmeier, Prof. Nevin Aladağ und Knut Kläßen. Ihr Schwerpunkt liegt auf übergreifendem Arbeiten. So realisierte sie bereits zahlreiche Projekte mit etablierten Akteur\*innen aus den Bereichen Tanz, Theater und Bildender Kunst. Seit 2017 ist Lotte Dohmen Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. 2018/19 absolvierte sie ein Auslandsstudium an der Bezalel Academy of Fine Arts and Design Jerusalem. Mit dem interdisziplinären Kollektiv *HOW HOW* arbeitet Lotte Dohmen seit der Gründung 2020 zusammen.

## Ausstellungen

|      |                                                                                                             |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2019 | <i>warm thoughts while cuddling with the radiator</i> , Einzelausstellung, Galerie Incubator Jerusalem (IL) |
| 2020 | <i>to turf</i> , Produktionsszenario mit <i>HOW HOW</i> , Ballsaal Zentralwerk Dresden                      |
| 2021 | <i>Auf Revolution gebürstet</i> , Inszenierung mit Hannah Doepeke, Büro für Gute Maßnahmen e.V., Dresden    |

## Preisen/Stipendien/Projekte

|      |                                                                           |
|------|---------------------------------------------------------------------------|
| 2017 | Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes                       |
| 2018 | Auslandsstipendium Bezalel Academy of Fine Arts and Design Jerusalem (IL) |
| 2020 | Territorien - Performance Happening, Zentralwerk Dresden                  |

Ich verstehe meine Kunst als soziale Praxis. Der Prozess ist genauso wichtig wie die exponierte Arbeit. Das Dazwischen interessiert mich – die Diskurse, die geführt, die Ideen die verworfen wurden, das Material, das sich als unbrauchbar erwiesen hat. Inszeniert wird im Zwischenraum von Bildender Kunst, Performance und Theater, zwischen Aktionismus, gruppenbildenden Maßnahmen und dem öffentlichen Raum.

Die Formfindung erfolgt bevorzugt im Kollektiv und bedeutet immer auch Arbeit an zwischenmenschlichen Strukturen. Überlegungen zu nachhaltigen, sich selbst-erhaltenden Produktionszenarien, sind gleichzeitig viel diskutiertes Thema, gelebte Praxis und inhaltlicher Drehpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung. Die gezeigte Diplomarbeit „to maintain“ ist gemeinsam mit den Mitgliedern von *HOW HOW* entstanden und wäre ohne sie nicht denkbar gewesen.

*HOW HOW* ist eine Schwarmintelligenz, zusammengesetzt aus Wanda Traub, Swantje Silber und Tom Schellmann (Bühnen- und Kostümbild), Volker Sondermann (Komposition), Lukas Roth (Chordirigieren), Lotte Dohmen (Bildende Kunst) und dem Vokalensemble Ex Silentio. Die Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen körperlichem Musiktheater und Vokalperformance.



# NOEMI DURIGHELLO

Noemi Durighello (\*1996 in Feltre, IT) studierte zunächst Bildende Kunst an der Accademia di belle arti di Venezia (Venedig, IT). Nach einem Aufenthalt in im Rahmen des Erasmus-Programms wechselte sie im Masterstudiengang an die HfBK Dresden. Durighello arbeitet mit den Galerien SPARC\* (Venedig, IT) und Yudik One (Brescia, IT) zusammen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Dresden.

## Ausstellungen

|      |                                                                                                              |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2020 | <i>Tensioni Superficiali</i> , kuratiert von Luca Berta und Francesca Giubilei, Sparc* Gallery, Venedig (IT) |
| 2021 | <i>Masterless Eye</i> , kuratiert von Gino Bosa, Yudik One Gallery, Brescia (IT)                             |
| 2022 | <i>Barahonda</i> , kuratiert von BARdaDino, Venedig (IT)                                                     |

## Preise/Projekte

|      |                                                                               |
|------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 2020 | Finalistin, Combat Prize, Museo Civico Giovanni Fattori, Livorno (IT)         |
| 2021 | Finalistin, Premio Nocivelli Prize, Brescia (IT)                              |
| 2022 | <i>Mixed Reality Weekend Society</i> , 3D Projekt mit objekt klein a, Dresden |

Der Aufbau meiner Bilder basiert auf einfachen Formen, unterschwelligen Details und alltäglichen Objekten und Szenen. Sie nutzt Formen und Farben, um Volumen und Perspektive zu transzendieren und chaotische und doch minimale Landschaften zu schaffen. Zuletzt sieht sich der Betrachter gefangen, rätselnd ob der diffusen Gleichzeitigkeit und der Konfrontation mit Text und Kontext, Zeit und Layering. Ein grober, unbeirrbarer malerischer Gestus kennzeichnet ihre Forschung und dient, durch eine fast zwanghafte Fokussierung, als Spiegel für die Komplexität des menschlichen Geistes.

## Kontakt

Webseite: [no-du.com](https://no-du.com)

Instagram: [noemiello](https://www.instagram.com/noemiello)



# MARIUS FRIEDRICH

\*1994 in Bludenz (AT)

seit 2015 Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden  
bei Prof. Carsten Nicolai  
2018 Studium der Filmwissenschaften an der Nationaluniversität  
der Theater- und Filmkunst „Ion Luca Caragiale“ (RO)  
seit 2018 lebt und arbeitet in Istanbul (TUR)

## Diskographie (Auszug)

2021 Houschyar, *Mavi*, Macadam Mambo, LP, Lyon (FR)  
2021 Houschyar, *Lengua Universale*, Späti Records, EP, Prag (CZ)  
2021 soFa, Houschyar, *Okay Temiz - Şelale*, Second Circle,  
LP, Amsterdam (NL)

Der dunkle Himmel der Nacht ist nichts anderes als der Boden von unten gesehen. All die kleinen Lichtpunkte, die man sieht, sind nur Löcher in der Decke, durch die das Licht von draußen durchscheint. Film war das einzige Medium, das uns einfiel, um uns diesem Thema auf die von uns beabsichtigte Weise zu nähern. Das Ergebnis ist eine spielerische und zugleich melancholische Collage aus den Erinnerungen und Gedanken zweier Menschen. Sie nehmen uns mit auf eine persönliche Reise durch die Landschaften Anatoliens, Kurdistans und des Irans, auf der sie über Stille, Lärm und alles, was dazwischen liegt, nachdenken und schließlich zueinander finden, um einen Moment des totalen Gleichgewichts zu finden.

In Zusammenarbeit mit dem großartigen Auge, Ohr und der Künstlerin Eylül Deniz.



# CAMILLO GULDE

Camillo Gulde (\*1994 in Dresden) studiert seit 2015 an der HfBK Dresden bei Prof. Martin Honert, Manuel Frolik und Prof. Wilhelm Mundt. 2019 war er Gaststudent an der Hochschule für Schauspielkunst (HfS) Ernst Busch in Berlin und im Jahr 2020 ein Semester an der Athens School of Fine Arts (GR).

## Ausstellungen

2019 *Lifesize*, C. Rockefeller Center for the Contemporary Arts, Dresden  
2020 *Dosenfescht*, off Amerikis, Athens  
2020 *Riotink*, Änderei, Dresden

Vielleicht ist die Zukunft eine Tiefgarage. Hermetisch abgeschirmt von einer bedrohlichen Außenwelt wartet eine exklusive Gesellschaft darauf, mit Raketen aus der Unterwelt empor zu steigen und noch einen letzten Blick auf den von Rauchschwaden verhüllten Planeten zu werfen. Öde! Lasst uns zusammen draußen bleiben.

## Gegenwart, Fiktion, Street

Meine Arbeit bewegt sich zwischen Gegenwart und Fiktion. Ich verstehe Kunst als soziale Praxis einer diversen Gesellschaft. Reflektion und Eskapismus. Wirklichkeit und Funktion stehen dabei im Vordergrund.

Das Reißbrett existiert nicht. Storytelling. Geschichten erzählen. Die Form folgt der Geschichte. Die Materialität dient mehr der Erzählung als einem ästhetischen Selbstzweck. Ich arbeite multimedial.

Im Eskapismus liegt das Potenzial experimenteller Gegenwartserzählungen ohne einen Anspruch auf Gültigkeit.

Multi dilletant. Modell, Grafik, Film, Installation, Objekt. Persönlich. Mensch im Mittelpunkt. Mensch als Referenzpunkt. Gesellschaft, Politik, Verwertungslogik. Recht auf Stadt. Sozialer Raum. Ökonomisches vs. Kulturelles Potenzial. Versuch einer neuen Erzählung. „*It matters wich story tells storys*“ Kunst als fiktionale Ich- Erzählung im Kontext einer komplexen Gegenwart.

Zwischen Realität und Eskapismus öffnet die Fiktion einen egalitären Zwischenraum. Verweigern wir uns der Dominanz einer Gegenwartserzählung voller systemischer Zwänge und normativer Grenzen.

Sie entzieht sich der Dominanz systemischer Zwänge und normativer Grenzen ohne diese zu leugnen. Das utopische Potenzial zwischen Realität und Eskapismus zur Erprobung experimenteller Gegenwartserzählungen.

Handlungsmacht sich der Wirklichkeit als Maßstab unseres Handelns zu verweigern  
ohne  
im Sinne einer ökonomischen Verwertbarkeit hinter die



# CARLOTTA HEYDEN-RYNSCH

Carlotta Heyden-Rynsch (\*1996 in Braunschweig) studiert seit 2016 Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Ralf Kerbach, Manuel Frolik und Prof. Alicja Kwade. 2020 absolvierte sie im Rahmen des Erasmus+ Programms ein Semester an der Akademie der bildenden Künste in Wien (AU) in der Fachklasse für Objekt-Bildhauerei bei Prof. Julian Göthe.

## Gruppenausstellungen

|      |                                                 |
|------|-------------------------------------------------|
| 2018 | Galerie Saigon, Ostrava (CZ)                    |
| 2018 | Stadtgalerie Radebeul                           |
| 2018 | <i>Sv Kiril un Metodi</i> , Veliko Tyrnovo (BG) |
| 2020 | <i>Besetzung 01</i> , Dobritz, Dresden          |

## Stipendien/Preise

|      |                                      |
|------|--------------------------------------|
| 2019 | Studienstiftung des deutschen Volkes |
| 2020 | Erasmus+ Programm                    |

Mir Räume aus geträumten Geschichten bis in das kleinste Detail vor Augen zu führen, nachzubauen und in einen auf dieser Welt existierenden Raum zu stellen – diesem Versuch widme ich meine Zeit.



# TAEWOOK KANG

Taewook Kang (\*1990 in Seoul, KOR) begann 2016 sein Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden und studiert seit 2019 bei Prof. Nevin Aladağ.

Meine Arbeiten haben keine Bedeutung, sondern ein Motiv. Es entstammt der Erinnerung an meine Kindheit. Ich möchte vor allem die Umgebung meines Hauses, in dem ich 14 Jahre wohnte, darstellen. Die Erinnerung ist allerdings abstrakt. Manchmal unterscheiden sich meine Erinnerung und die Realität. Dadurch entstehen unkare Bilder. Dennoch hat jede meiner Arbeiten eine Form. In ihr vereinen sich die Vielfalt meiner Gedanken und Erinnerungen.

# MARKUS KIDALKA

Markus Kidalka (\*1992 in Bamberg) studierte von 2011 bis 2015 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Kunstgeschichte und Archäologie und war am dortigen Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie als Wissenschaftlicher Zeichner beschäftigt. 2015 begann er sein Studium an der HfBK Dresden bei Prof. Barbara Wille und Prof. Robert Klümpen und setzte dieses von 2016 bis 2022 in der Fachklasse für Malerei bei Prof. Christian Macketanz fort. Parallel war er als Assistent im Fachbereich Künstleranatomie bei Prof. Sándor Dóró und Kristof Grunert tätig.

## Ausstellungen

|      |                                                            |
|------|------------------------------------------------------------|
| 2020 | <i>Der private Augenblick</i> , Clinc Kunst Centrum, Fürth |
| 2021 | <i>Uniphobia - (keine) Angst</i> , Uniwerk, Pirna          |
| 2022 | <i>Super S</i> , MANYI, Budapest (HU)                      |

Das Zeichnen ist für mich ein Mittel zur Selbstbefragung. Was im Inneren vor sich geht, führt zu dem, was sich auf dem Blatt manifestiert, egal ob eine Form durch Beobachtung der Natur, durch das Sichten innerer Bilder oder infolge rationaler Konstruktion geboren wird. Im Arbeitsprozess beglücken mich die Momente, in denen ich die Möglichkeit erlebe, mich selbst aktiv zu verändern. Der dabei zu spürende Hauch von Freiheit treibt mich an.

## Kontakt

E-Mail: markus.kidalka@t-online.de

# GLEB KONKIN-VON SEREBROWSKI

Gleb Konkin-von Serebrowski (\*1997 in Sankt Petersburg, RUS) wuchs in einer deutschstämmigen Familie in Russland, der Ukraine, Polen, Österreich und Deutschland auf. Nach dem Abitur an einer deutschen Schule in St. Petersburg studierte er Germanistik und Geschichte in Halle a. d. Saale. Seit 2016 studiert er Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Christian Sery.

## Ausstellungen

|           |                                                               |
|-----------|---------------------------------------------------------------|
| 2018–2019 | <i>Everybodies</i> , Einzelausstellung, Cafe Oswaldz, Dresden |
| 2022      | <i>Desirable Times</i> , Kunstraum GEH8, Dresden              |
| 2022      | <i>Bergen ruft</i> , Villa Bergen, Bergen(Vogtl)              |

## Preise

|      |                                                                          |
|------|--------------------------------------------------------------------------|
| 2021 | 1. Platz bei Kunstauktion <i>LosKunst</i> , Galerie Stuwertinum, Dresden |
|------|--------------------------------------------------------------------------|

Gleb Konkin-von Serebrowski bearbeitet auf subtil humorvolle Art und Weise, aber mit bestimmter Ernsthaftigkeit Abschnitte der Vergangenheit, die oft erschreckende Aktualität bewahren und eine fast bittere Vorahnung enthalten. Inhalt seiner Arbeiten ist die Beschäftigung mit historischem Erbe, welches teilweise in Form von individuellen Traumata und gesellschaftlichem Trauma, eine Last bildet, die weiterhin gesellschaftlich prägend ist und die es aufzuarbeiten gilt.

Aus historischem Material extrahiert er die Ausdruckskraft und verarbeitet diese in einem künstlerischen Prozess, dessen Ergebnis oftmals kontroverse und provokative Arbeiten sind, welche einen unterschwelligen, ironisch-sarkastischen und parodierenden Humor aufweisen. Er arbeitet oft mit Phrasen und propagandaartigen und symbolträchtigen totalitären ästhetischen Motiven, wobei gefundenes mit eigenem kombiniert wird. Die Bruchstücke der Geschichte werden ihrer ursprünglichen Umgebung entrissen und rekontextualisiert. Seine einzelnen Arbeiten haben alle das selbe zugrundeliegende Thema, wodurch sie in einer stringenten Beziehung zueinander stehen und ein kontinuierliches Gesamtwerk bilden.



# VALERIYA KRASNOVA

Valeriya Krasnova (\*1993 in Minsk, BY) studiert seit 2016 Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Martin Honert, Manuel Frolik und Prof. Alicja Kwade.

## Ausstellungen

|      |                                                                            |
|------|----------------------------------------------------------------------------|
| 2019 | <i>Lifesize</i> , C. Rockefeller Center for the Contemporary Arts, Dresden |
| 2019 | <i>Sink Twice</i> , THE MVSEVM, Leipzig                                    |
| 2021 | Beteiligung an einem Künstlerbuch: <i>Verswinden</i>                       |

## Preise/Projekte

|      |                                         |
|------|-----------------------------------------|
| 2022 | DAAD-Preis für ausländische Studierende |
|------|-----------------------------------------|

In meinen Arbeiten behandle ich das Verhältnisse von Innen- und Außenräumen, ihre Fähigkeit einander wiederzugeben und mit Erinnerungen zu verwachsen. Vor allem geht es mir um private, versteckte Räume, die wir als eigene Räume aufbauen und denen wir durch Erleben im Laufe der Zeit neue imaginäre Eigenschaften verleihen.

## Kontakt

E-Mail: lera.krasnova@gmail.com

Klasse Alicja Kwade

# KAROLIN KUTTERI

|           |                                                                                               |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| *1990     |                                                                                               |
| seit 2013 | Ausbildung zur Ergotherapeutin an der Ersten Europäischen Schule (ET, PT und LP) in Kreischau |
| 2013–2015 | Persönliche Assistentin und Pflegerin in Dresden und Radebeul                                 |
| seit 2015 | Studium Bildende Kunst an der HfBK Dresden                                                    |
| 2016–2018 | Assistentin von Prof. Aleko Adamia an der Staatlichen Akademie der Künste Tiflis (GE)         |
| 2020      | zweimonatiger Studienaufenthalt in Uttarakhand (IND)                                          |
| 2021      | fünfmönatiger Studienaufenthalt in Gelderland (NL)                                            |
| 2022      | Ausbildung zur Naturtherapeutin, BVWA e.V.                                                    |

## Ausstellungen

|      |                                                                                                                            |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2019 | <i>Megalopolis</i> , performative Intervention der Ausstellung Molly Moledet von Cornelia Renz, Produzentengalerie Dresden |
| 2020 | <i>Brevity</i> , performative Intervention der Ausstellung Heimspiel von Cornelia Renz, Kunsthaus Erfurt                   |
| 2021 | <i>Native Nature II</i> , Kulturschaufenster, Wir gestalten Dresden, Dresden                                               |

## Stipendien/Vereine

|           |                                                                      |
|-----------|----------------------------------------------------------------------|
| 2014      | Gründungsmitglied Kunst- und Kulturhaus <i>Hanse 3</i> e.V., Dresden |
| seit 2017 | Stipendium des Begabtenförderungswerkes Cusanuswerk e.V.             |

Menschliche Beziehungen stehen im Mittelpunkt meiner künstlerischen Arbeiten. Ich erforsche dieses chamäleon-farbene Sozial-Konstrukt in Korrelation zur Natur, im zwischenmenschlichen Sozialverhalten und zeitgenössischen Phänomenen. Dafür nutze ich die weiten Felder der Malerei und der Performance.

Mein aktuelles Thema ist die Klimagerechtigkeit, darin untersuche ich u.a. verschiedene Möglichkeiten und Materialien um nachhaltiger Kunstwerke erschaffen zu können. Neben Malereien und Performances agiere ich mit partizipativen und intramedialen Projekten im öffentlichen Raum um u.a. auf die anthropozänen Herausforderungen aufmerksam zu machen und der Gesellschaft einen einfachen Zugang zu unbekannten wiss. Aspekten zu ermöglichen.

Kernmotivation ist besonders der jüngeren und den zukünftigen Generationen die Wahrnehmung im achtsamen Umgang mit der Natur zu stärken. Die Natur nicht nur als erzwungene Lebensbasis zu wissen, sondern ebenfalls als Ressource zu fühlen. Wichtig ist mir ohne didaktischen Lehrstock zu handeln, sondern ein Feld zu eröffnen auf dem die Schuldfrage dispensiert und mit möglichen Ideen experimentiert wird.

## Kontakt

E-Mail: karolin.kutteri@gmx.de  
Instagram: karolin\_kutteri  
Webseite: karolinkutteri.com

Klasse Nevin Aladağ

# KONRAD LEUE

Konrad Leue, geboren 1988, dem Jahr des Drachen, in Hoyerswerda. Aufgewachsen in den Steppen der Lausitz. Das Übliche: Grundschule, Realschule, Fachabitur, Praktikum und dann raus aus der sterbenden Stadt. Ausbildung zum gestaltungstechnischen Assistenten in Dresden. Erhalt des Friedensnobelpreises im Jahr 2012. Ab 2013 Studium der Bildenden Künste an der HfBK Dresden. Zunächst bei Prof. Lutz Dammbeck, danach bei Prof. Carsten Nicolai. Kunst im diffusen Bereich „irgendwas mit Medien“. Comics, Trickfilm, Video, Musik. Ferner ist Konrad Leue Banjo-Virtuose, Martial Arts Experte, semiprofessioneller Super Smash Bros. Melee Spieler und hielt im Jahre 1988 für wenige Hundertstelsekunden den Titel „jüngster Mensch der Welt“.

## Ausstellungen

|      |                                        |
|------|----------------------------------------|
| 2015 | <i>Hidden in Plain Sight</i> , Dresden |
| 2016 | <i>Guerilla Artfare</i> , Dresden      |

## Preise

|      |                                                                          |
|------|--------------------------------------------------------------------------|
| 2020 | Gewinner des Filmpreises des 2. Verstärker<br>Kunstfilmfestivals Dresden |
|------|--------------------------------------------------------------------------|

Die Leute fragen mich häufig: „Konrad, wie machst du das nur immer wieder?“ Und meine Antwort lautet: „Klappe zu. Ich bin Konrad, ich stell hier die Fragen.“

Fragen haben den entscheidenden Vorteil, viel spannender als Antworten zu sein. Ein Großteil aller Fragen lässt sich sehr zuverlässig wie folgt beantworten: „Kann ich nicht ausreichend beurteilen. Dazu fehlt mir der Referenzrahmen / das Fachwissen / die spezifische Erfahrung.“

Diese Antwort ist so simpel wie unbefriedigend, aber deshalb nicht weniger wahr. Sie führt unweigerlich zu einer weiteren Frage: Wie ist mit dieser Ohnmachtsposition umzugehen? Wenn du der Meinung bist, dass diese Frage einfach zu beantworten ist, habe ich meinen Job als Künstler nicht gut gemacht.

Rock hard. Ride free. See you space cowboy.

# SOOIN MOON

SooIn Moon (\*1986 in Busan, KOR) absolvierte von 2005 bis 2011 an der Keimyung Universität (KOR) ein Bachelor-Studium im Bereich Fotografie und Bilddesign. 2011/2012 arbeitete sie als Modefotografin und an der Ertusche von Werbefotos. Von 2012 bis 2019 arbeitete sie in Südkorea als freiberufliche Buchgestalterin und Illustratorin vor allem für medizinische und wissenschaftliche Zeitschriften. Seit 2016 ist sie Diplomstudentin an der HfBK Dresden bei Prof. Christian Macketanz.

Im Bild werden die verwendeten Farben durch Pinselstriche in natürlichen Bewegungen aufeinander geschichtet. Durch das Zusammenspiel von Farbmischung und natürlicher Pinselführung entsteht in diesem chaotisch anmutenden Gesamtbild eine unerwartete Harmonie. Es wird mit dem Zufälligen gearbeitet, aber nichts dem Zufall überlassen. Auf der Leinwand wird, durch scheinbare Willkür, Lebendigkeit geschaffen. So entsteht durch die stets überlegte Auswahl der Farben, sowie kontrollierte Pinselstriche etwas vermeintlich Zufälliges. Das Farbbild auf der Leinwand wird folgendermaßen erzielt. Die verschiedenen Farben treffen aufeinander, mischen sich und trocknen langsam. An Stellen an denen sich Farbe und Farbe überlagern, entstehen durch die unterschiedlich langen Trocknungsvorgänge, zufällige Farbverläufe und Farbmischungen.

# MINU NAM

Minu Nam (\*1995 in Seoul, KOR) schloss 2013 die Cheongwon High School ab und flog 2014 erstmals nach Berlin, mit dem Ziel Bildende Kunst zu studieren. In Berlin bereitete er sich auf sein Studium vor und begann er schließlich 2016 an der HfBK Dresden, wo er seit 2017 bei Prof. Wolfram A. Scheffler studiert.

## Ausstellungen

2018 *Elvira goes to Hollywood*, Galerie Franzkowiak, Berlin

Die meisten meiner Kunstwerke sind Einzelbilder. Es gibt keine bestimmte Themen. Die gattungsspezifische Umsetzung meiner Ideen erfolgt individuell. Großen Einfluss haben dabei Comics, Filme und Romane, die mich beeindrucken und deren Input mich verbunden mit persönlicher Intuition zu immer neuen Bildfindungen animieren.



# SINA MARTINA NEUBERGER

Sina Martina Neuberger (\*1993 in Erlenbach am Main) wuchs in einer ländlichen Umgebung am Untermain auf. Von 2012 bis 2016 studierte sie Philosophie und Religionswissenschaft in Würzburg und betrachtete immer wieder die Neidköpfe (Fratzen) an den Fachwerkhäusern. 2016 begann sie ihr Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden. Seit 2017 studiert sie bei Prof. Ralf Kerbach.

Sina Martina Neuberger betrachtet die Welt und die Menschen in ihrer Zeit. Sie sucht Emotionen, Gedanken und Sehnsüchte, die die Menschen umtreiben, analysiert sie und bildet sie in Symbolsprache ab. In ihren Arbeiten finden sich immer wieder Tiger und Marienstatuen sowie Pfeile und Tücher. Dabei steht der Tiger als Gefahr und Beschützer. Die Marienstatue als Inbegriff mütterlicher Geborgenheit. Pfeile sollen der Orientierungslosen Person den Weg weisen. Tücher, die be- und aufdecken. In ihren Kompositionen erscheinen die Symbole immer ambivalenter bis sie sich in Verwirrung auflösen. Exemplarisch dafür steht die Marienstatue, die ihre Arme ausbreitet: *Ich möchte dich umarmen, aber es geht nicht, denn ich drehe mich um mich selbst, aber schau mal, ich tanze*. Sina Martina Neuberger's Bildräume bewegen sich zwischen Unruhe, Unsicherheit, Verwirrung und dem Wunsch nach Klarheit und einer absoluten Geborgenheit.



# VIKTORIA OVSEPIAN

Viktoria Ovsepijan (\*1997 in Tiflis, GE) studierte zunächst ein Jahr an der Staatlichen Akademie der Künste Tiflis bei Prof. Levani Muzashvili Bildhauerei. Nach ihrem Umzug nach Deutschland absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr. Seit 2017 studiert sie an der HfBK Dresden bei Prof. Monika Brandmeier. 2021 studierte sie an der Fakultät für Bildhauerei der Ungarischen Akademie der Bildenden Künste beim Prof. Adam Szabo.

Viktoria Ovsepijan interessiert sich vor allem für Bildhauerei und Plastik. Darüberhinaus experimentiert sie mit digitalen Medien.

## Ausstellungen

|      |                                                       |
|------|-------------------------------------------------------|
| 2020 | <i>Desirable Times</i> , Kunstraum GEH8, Dresden      |
| 2021 | <i>Natural Processes</i> , Bajza u. 41, Budapest (HU) |
| 2021 | INDA Galeria Margit krt. 25/a, Budapest (HU)          |

## Preise/Projekte

|      |                 |
|------|-----------------|
| 2021 | EU4ART-Residenz |
|------|-----------------|

Präsent ist die Oberfläche des Weges, auf der ein Mensch lebt. Die Spuren der Existenz, kleine Partikeln von organischen und plastischen Abfällen auf den Straßen lassen die Überreste der Vergangenheit gut erkennen. Durch die Betrachtung des Abfalls können wir in der Zeit zurück oder vorwärtsgehen und uns vorstellen, wie unsere Zukunft in ihrer kleinsten Form aussehen würde. Wie werden die Straßen beschaffen sein, auf denen wir gehen? Was wird anstelle von Zigaretten, verwelktem Laub, Verkehrsstaub und frischem Asphalt von den gestrigen Bauarbeiten auf den Straßen zu finden sein? Die Zersetzung von organischen Abfällen und ihren Teilen sowie der Verfall von elektronischen und architektonischen Objekten ist ein ständiger Bestandteil ihrer Arbeit. Bei der Installation geht es um Spuren, die es ermöglichen, herauszufinden, was genau an einem bestimmten Ort passiert ist. Wir sehen nie die Bewegung als solche, sondern immer nur das Ergebnis und imitieren automatisch die Bewegung von Objekten in unseren Köpfen.



# ROJO UND KRESS

Esperanza Rojo und Lennart Kreß bilden gemeinsam das Künstler\*innenduo Rojo und Kreß. Wir arbeiten seit 2017 zusammen. Zunächst entwickelten wir gemeinsam einzelne Projekte. Seit 2019 arbeiten wir ausschließlich als Duo. Dabei werden nicht etwa zwei künstlerische Ansätze zu einer vereint, sondern eine gemeinsame Position erarbeitet, die lediglich eine\*n Autor\*in hat.

## Ausstellungen

|      |                                                                               |
|------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 2021 | <i>Carta Coreana</i> , Museo Carlo Bilotti, Villa Borghese, Rom (IT)          |
| 2022 | <i>Transit City</i> , Oko Opava, Opava (CZ)                                   |
| 2022 | Einzelausstellungen <i>Heat, Beat, and Treat</i><br>Oswaldz Temorary, Dresden |

## Preise/Stipendien

|      |                                                                                                                        |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2016 | DAAD-Stipendium                                                                                                        |
| 2020 | Becas Chile Crea. Staatliches Stipendium für chilenische Studenten im Ausland. NationalArts & Culture Council of Chile |
| 2020 | 74. Internationale Bergische Kunstaussstellung<br>Kunstmuseum Solingen                                                 |

Die Grundlage unserer Zusammenarbeit ist der gemeinsame Dialog. In unserer malerischen Praxis verstehen wir unsere Objekte und Bilder als Malereikörper, in denen wir unseren Diskurs verhandeln. Im Zentrum unserer Auseinandersetzung stehen gesellschaftliche Entwicklungen, die wir aus lateinamerikanischer und europäischer Perspektive hinterfragen. In unseren abstrakten Übersetzungen ist dabei Formensprache und Farbgebung ein Aushandlungsprozess zwischen dem Plakativen und dem Sinnlichen.



# GEORG SCHATZ

|      |                                                                                                                               |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2016 | Studium Kultur- und Medienpädagogik an der Hochschule Merseburg (Bachelor-Abschluss), Meisterschüler bei Thomas Tiltmann DGPh |
| 2018 | Studium der Bildenden Kunst an der Universität der Künste Berlin, bei Prof. Heike Gallmeier                                   |
| 2020 | Studium der Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Carsten Nicolai                                                      |

## Ausstellungen

|      |                                                                   |
|------|-------------------------------------------------------------------|
| 2014 | Bauhausfest <i>Glocken und Spiralen</i> , Stiftung Bauhaus Dessau |
| 2020 | Bark Gallery, Klasse Gallmeier UDK, Berlin                        |
| 2021 | Fotoforum Dresden                                                 |
| 2022 | Robotronkantine Fachklasse Carsten Nicolai, Dresden               |

## Fragmentales Spektrum

Fragment (lat.: frangere = brechen / fragmentum = Bruchstück, Überbleibsel), auch als Bruchstück bezeichnet. Die Kunstwerke von Georg Schatz basieren auf der Idee, dass Farben und Formen etwas Irrationales anhaftet und nicht verstandesgemäß erfassbar sind. Sie vermögen sich durch äußere und innere Einwirkungen, unter veränderten Bedingungen zu wandeln und ihren Charakter zu verändern. Wie auch in diesen Fragmenten unserer Zeit verbleibt und bricht das Licht hindurch bzw. heraus. Die Farbkonzepte der Kunstwerke strahlen geradezu Licht in den Raum aus und geben Licht wieder.

Es ist ein Widerschein des Lichtes, das aus dem Dunklen kommt und durch das Medium der Farbe und Formen in gesteigerter Funktion auftritt.



# CLAUS SCHÖNING LAM YONG

Claus Schöning Lam Yong wurde in Berlin geboren. Er studierte Biochemie an der Freien Universität Berlin und Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Susan Philipsz. Seit 2021 studiert er Art&Science an der Universität für Angewandte Kunst Wien und lebt und arbeitet ebendort.

## Ausstellungen

|      |                                                          |
|------|----------------------------------------------------------|
| 2020 | <i>Utopien</i> , Motorenhalle, Dresden                   |
| 2021 | SPANDAU20, CTM Festival, Berlin                          |
| 2022 | <i>From Here Through There</i> , Künstlerhaus, Wien (AT) |

## Preise/Projekte

|      |                                                                                       |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 2021 | Art&Science Residency: Entstehung einer Künstlerischen Tatsache, Jena                 |
| 2022 | European Commissions Expert für SciArt: Naturarchy, Ispra (IT)                        |
| 2022 | Personenförderung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Wien, Österreich (AT) |

Ich sehe meine Kunst als radikale Art der Grundlagenforschung. Gerade wegen ihres transzendentalen Anspruches darf und soll Kunst an der Wissensproduktion beteiligt sein. Meine Kunst ist nicht essentialistisch. Sie produziert keine isolierten, simplen, ewigen, schönen Bilder, sondern sie ist vielmehr wissenschaftlich informiert, vernetzt, kritisch und komplex und kann so bewusst gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Ich werde mich nicht hinter einer leeren Transzendenz verstecken um Korruption und Diskriminierung zu ermöglichen und zu verschleiern.

Meine Kunst beschwört radikale Zukünfte, die nicht in eine depressive Stagnation der europäischen Weltschuld oder sogar in die Traumatisierung eines verleumderischen Revisionismus verfallen. Sie übernimmt Verantwortung für eine rassistische, imperialistische, patriarchale, diskriminierende, europäische Geschichte, in dem sie für Zukünfte handelt, die radikal anders sind. Weil Zukünfte maßgeblich von nicht-menschlichen Akteur\*innen abhängig sind, erforscht, materialisiert und erzählt meine Kunst von diesen.



# ANGELINA SEIBERT

Angelina E. Seibert (\*1988 in Karlsruhe) ist 1993 in die USA gezogen und wurde in Florida eingeschult, wo sie in 2006 ihren Schulabschluss an der Gibbs Highschool Pinellas County Center for Arts absolvierte. 2009 kam sie nach Deutschland zurück und begann 2013 ihr Studium an der Akademie für Bildenden Künste Stuttgart unter Prof. Volker Lehnert und Prof. Birgit Brenner. 2017 hat sie einen Hochschulwechsel an die HfBK Dresden vollzogen und studiert seitdem bei Prof. Monika Brandmeier. 2021 wurde Angelina zum dritten Mal Mutter.

## Ausstellungen

|      |                                                                                         |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 2006 | <i>Golden Key Portfolio award</i> , Salvador Dali Museum, St. Petersburg, Florida (USA) |
| 2015 | <i>Aktionsräume</i> , Württembergischer Kunstverein, Stuttgart                          |
| 2017 | <i>Good will, Best intentions, terrible misunderstanding</i> , Kunstbezirk, Stuttgart   |
| 2020 | <i>Fe*male intervention</i> , C. Rockefeller Center for the Contemporary Arts, Dresden  |

Angelina Seibert beschäftigt sich in ihren Werken mit ihrer persönlichen Situation als Mutter. Sie beleuchtet dabei die Rolle der Frau aus ihrer subjektiven Sichtweise und möchte gleichzeitig Perspektiven aufzeigen, die bislang unsichtbar blieben. Mit dem Muttersein verbindet Angelina Seibert nicht nur den Ursprung des Lebens, sondern auch Verantwortung, Kummer und Sorgen. Mit multimedialen Elementen, Videos und Performances sowie Gedichten oder Zeichnungen inszeniert die Künstlerin in ihren Arbeiten Beziehungen, bei in denen sie die Hauptrolle übernimmt. Meist verhandelt sie dabei Paradoxien des Lebens oder bearbeitet Themen von Freiheit und Gefesseltsein oder Zeit. Für die Umsetzung nutzt sie häufig Wiederholungen und meditative Elemente. Im Kontext von Ausstellung vermögen ihre Arbeiten Diskurse über die Welt einer Mutter zu erzeugen – doch dies ist ein Raum, der nicht weiter vom Alltag mit Kindern entfernt sein könnte.



# ANNE SEIDEL

Anne Seidel (\*1998 in Görlitz) studiert seit 2017 an der HfBK Dresden bei Prof. Robert Klümpen, Prof. Anton Henning und Prof. Anne Neukamp. Ihr ursprünglicher Schwerpunkt der Malerei verlagerte sich während des Studiums hin zur Fotografie. Anne Seidel lebt und arbeitet in Görlitz. Die Verbundtheit an ihre Heimat spiegelt sich in ihrer künstlerischen Arbeit wider.

## Ausstellungen

|      |                                                                      |
|------|----------------------------------------------------------------------|
| 2021 | Einzelausstellung <i>Heimat</i> , Dorfmuseum Markersdorf             |
| 2022 | <i>GEschichtEN</i> , Schloss Königshain                              |
| 2022 | Einzelausstellung <i>Aus Liebe zu dir</i> , Kunststation Kleinsassen |

## Stipendien

|      |                                                |
|------|------------------------------------------------|
| 2022 | Via Regia Stipendium, Kunststation Kleinsassen |
|------|------------------------------------------------|

Verbundenheit von Mensch und Natur, zwischenmenschliche Beziehungen, sowie Jugend im ländlichen Raum – dies sind die Themen, die Anne Seidel in ihrem Ensemble aus Fotografien aufgreift und auf subtile Weise bearbeitet.

Neben soziokulturellen Fragestellungen lassen sich auch malerische Aspekte in ihren fotografischen Arbeiten finden, welche sich aus Portraits-Aufnahmen, Landschaftsaufnahmen und der Darstellung von spannungsvollen Personengruppen zusammen setzt. Durch das Spiel von unterschiedlichen Formaten und fotografischen Entwicklungstechniken, sowie die lockere Präsentation gelingt es Anne Seidel, dem Betrachter Platz für Assoziationen zu schaffen, auch wenn der Inhalt ihrer Arbeit durchaus autobiografisch geprägt ist. Die Fotografien strahlen auf den ersten Blick eine tiefe Harmonie, sowie eine große Sehnsucht nach Frieden und Ruhe aus, sind jedoch gleichzeitig von einer leisen Melancholie befallen, und durchbrechen somit das Bild der Idylle.



# AREN SHAHNAZARYAN

Aren Shahnazaryan (\*1991 in Jerewan, AM) studierte von 2008 bis 2012 Freie Malerei und Grafik an der Staatlichen Kunstakademie Armeniens in Jerewan (AM). Im Anschluss arbeitete er als Grafiklehrer, später auch als Raum- und Landschaftsgestalter am Bildungskomplex Mkh. Sebastatsi (Jerewan). Seit 2017 studiert er Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Ralf Kerbach.

## Ausstellungen

|      |                                                                       |
|------|-----------------------------------------------------------------------|
| 2017 | Internationale Druckbiennale Yerevan, Jerewan (AM)                    |
| 2021 | <i>Prospektive</i> , Dresden                                          |
| 2022 | <i>Transit City</i> , Hause of Arts – Dominican Monastery, Opava (CZ) |

Der Gegenstand als Bild, die Idee des Gegenstandes, die Entstehung beider, aber auch und vor allem die Entstehung an sich, spielen eine wichtige Rolle in meinem Werk.

So wie die Erwähnung irgendeines Gegenstandes je nach persönlicher Erfahrung tausende verschiedener Bilder in der Vorstellung hervorrufen kann, so kann auch jedes Bild Träger von unterschiedlichen Ideen werden: Baum ist Holz, Holz ist Tisch, usw. Die Entstehung wird in meiner Arbeit durch male- rische Mittel umgesetzt und wird als Veränderung im Jetzt wahrgenommen. Durch den Formulierungsprozess und die Befragung verschiedenster Zustän- de jedes Bildes, wird die Intensität des Stoffes dauerhaft und regelmäßig re- konstruiert, umgedacht, ergänzt oder reduziert, solange bis die hohe Frequenz von Bemalungen eine ungewöhnlich eigenartige Struktur und geschliffene mysteriöse Präzision der Bilder erschafft.

# MILES SJOEGREN

\*1990 in Flensburg

|           |                                                                                                                                                                                     |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2011–2013 | Ausbildung zum Fotodesigner                                                                                                                                                         |
| 2014–2018 | Studium der Freien Kunst an der Muthesius Kunsthochschule, Kiel bei Michael Beutler, Arnold Dreyblatt und Elisabeth Wagner mit dem Schwerpunkt: Bildhauerei und zeitbasierte Medien |
| 2018–2022 | Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Carsten Nicolai mit dem Fokus auf zeitbasierten Medien                                                                    |

## Ausstellungen

|      |                                                                           |
|------|---------------------------------------------------------------------------|
| 2017 | <i>Kiel Holen</i> , Kunstverein Marburg                                   |
| 2018 | <i>KI_L_MUC_SA_R</i> , Maximilian Forum und Galerie der Künstler, München |
| 2019 | <i>The Whole Life</i> , Kunsthalle im Lipsiusbau, Dresden                 |

„Alles Gerade lügt“, murmelte verächtlich der Zwerg. „Alle Wahrheit ist krumm, die Zeit selber ist ein Kreis.“  
– Friedrich Nietzsche: *Also sprach Zarathustra*



# YEUN SONG

\*1993 in Seoul (KOR)

|           |                                                                                              |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2013–2014 | Studium der Bildenden Kunst/Orientalischen Kunst an der Kyung-Hee-Universität in Seoul (KOR) |
| 2016–2022 | Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Monika Brandmeier                  |

## Ausstellungen

|      |                                                                                                                |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2020 | (...), 5percent Gallery, Seoul (KOR)                                                                           |
| 2022 | <i>As far as I can remember</i> , EU4ART, Galerie Brühlsche Terrasse, Dresden                                  |
| 2022 | <i>Cross the Line</i> , Preisträgerinausstellung des Stephanie Zonta Preises, Galerie Stephanie Kelly, Dresden |

## Preise/Projekte

|      |                                                                       |
|------|-----------------------------------------------------------------------|
| 2022 | Kunstpreis des Stephanie Zonta, gestiftet vom Zonta Club Dresden e.V. |
|------|-----------------------------------------------------------------------|

Zeichne eine Linie.  
Hier und da sind geteilt. \_\_\_\_\_ Yeun Song

Basierend auf Skulptur und Installation beginnt meine künstlerische Praxis mit dem Zeichnen von Linien oder dem Bau einer Wand. Die daraus entstehende physische Grenze ist ein wiederkehrendes Motiv in meiner Arbeit. Zudem wird in meiner Arbeit errichtet und zugleich zerstört. Durch diese gegensätzlichen Handlung oder paradoxen Ausdrücke veranschauliche ich die Abwesenheit dieser Grenzen im Raum (die Dekonstruktion des physischen Raums).



# KARIM STONJECK

Karim Stonjeck (\*1988 in Mainz) studierte von 2013 bis 2016 Kunstgeschichte an der Eberhard Karls Universität in Tübingen. Seit 2016 studiert er Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Prof. Christian Macketanz.

Karim Stonjeck arbeitet vor allem in den Medien der Ölfarbe und des Aquarells. In seinen Ölbildern steht meist das einzelne Dargestellte im Zentrum: Menschen, Figuren, Körper, Dinge, Pflanzen. Die Farbigkeit genießt dabei weitgehende Autonomie, ohne jedoch das Darstellende zu verlassen. Der Wirkung von Farbkontrasten wird genauso viel Aufmerksamkeit geschenkt wie Fragen nach Fläche und Raum, Vorderund Hintergrund.

Die Aquarelle bilden hauptsächlich Landschaftsdarstellungen. Diese entstehen im Gegensatz zu den Ölbildern nicht nach der Anschauung sondern hauptsächlich aus der Erinnerung. Hierbei treten die darstellenden Eigenschaften von Farbe weiter zurück zugunsten abstrakterer Qualitäten von Farben und Flächen.





**Herausgeber**

Hochschule für Bildende Künste Dresden  
2022

**Redaktion**

Noemi Durighello, Gleb Konkin-von Serebrowski und Georg Schatz

**Gestaltung**

Anne Lippert und Stephan Thiel

**Lektorat**

Verena Schneider

**Projektbegleitung**

Dorothee Billard, Cornelia Melzer und Andrea Weippert

**Druck**

Pöge Druck

Wir bedanken uns herzlich bei Pöge Druck für  
die tolle Unterstützung und den Druck des Katalogs.

**Papier**

IGEPA Magno Volume 135 g/m<sup>2</sup>  
Metapaper Green Tea 120 g/m<sup>2</sup>

**Schrift**

HfBK Futter

**Auflage**

350 Exemplare

Die Diplomand\*innen Christian Aumüller und Julia  
Weißmüller sind nicht im Diplomkatalog vertreten.

Die Rechte an den Abbildungen und Texten liegen bei den  
jeweiligen Künstler\*innen, Fotograf\*innen und Autor\*innen.



Hochschule für Bildende Künste Dresden

Mit freundlicher Unterstützung durch



Studierendenrat



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der  
Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages  
beschlossenen Haushalts.